

„Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 RM. Zusätzl. Beleggebühr. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Erstausgaben werden in der Reichshauptstadt Birkenwerder, Postfach-Nr. 8 und von allen Postämtern im Reich und Ausland abgenommen. Die unregelmäßigen Postgebühren betragen 20 Pfennig, die Rücksendung 1 Mark.

Briefetal-Bote

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 60. Postfachkonto: Berlin 62 448. Sonnabend, den 17. April 1926. Postfachkonto: Berlin 62 448. 25. Jahrg

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Zur Vertilgung der Weiterverbreitung und zur Vertilgung der die Apfelbaumkultur in höherem Grade gefährdenden Blausäure, erlaube ich die Eigentümer, Pächter und Nutznießer von Apfelbäumen jeder Art (Hoch- und Halbstammäpfeln, Kulis, und niederen Brombäumen, veredelten und unveredelten jungen Stämmchen der Baumfische u. s. w.) am 15. Juni d. J. die von Blausäure befallenen Äpfel gründlich zu reinigen und die vorerwähnten Blausäurekolonien zu vernichten. Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer 5, erteilt.

Ein Herrenruhe als gefunden gemeldet. Birkenwerder, den 16. April 1926. Der Amtsvorsteher. J. B. Pieper.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Zur polizeimäßigen Reinigung der Bürgersteige und der Hälfte des Fahrdammes sind nach den ortspolizeilichen Bestimmungen die Eigentümer der angrenzenden, innerhalb der geschlossenen Dorslage liegenden Grundstücke verpflichtet. Polizeimäßig vorgefahren ist die regelmäßige Reinigung an jedem Sonnabend.

Birkenwerder, den 16. April 1926. Der Gemeindevorsteher. Blank.

Der Amtsvorsteher Schönfließ.

Unter den Viehbeständen des Rittergutes Stolpe ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gehöftsperrung ist verhängt.

Ein Vincenz als gefunden gemeldet. Bergfelde, den 16. April 1926. Der Amtsvorsteher. Vors.

Was gibt es Neues?

- Nach der jetzt bekanntgegebenen deutschen Antwort auf die Einladung zur Teilnahme an der Studienkommission nimmt Deutschland an, läßt aber die Personenfrage noch offen.
- Das Reichskabinett beschäftigte sich am Donnerstag mit dem Fürstentumspromiss.
- Zwischen den lässlichen Rechts- und Linkssozialisten hat sich eine endgültige Trennung festgefunden.
- Der polnische Außenminister Strzyński hat sich von Prag nach Wien begeben.
- Von Peking wird hartes Artilleriefeuer gemeldet.

Die deutsch-russischen Verhandlungen.

Zurückweisung englischer Forderungen. Die Frage der deutsch-russischen Beziehungen bildet noch fortgesetzt den Gegenstand der Erörterungen der englischen Presse. Von ausländischer deutscher Seite wird deshalb erneut darauf hingewiesen, daß die von der englischen Presse gebrachten Einzelheiten ein völlig falsches Bild von der gegenwärtigen Lage geben.

Die deutsch-russischen Verhandlungen, deren Abschluß noch keineswegs feststeht, dienen in erster Linie der Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts und des europäischen Friedens. Es sei völlig falsch, darin eine Gefahr für Polen zu sehen, da die Verhandlungen mit Rußland ausschließlich der Stabilisierung des Friedenszustandes dienen.

Sollten die Verhandlungen mit der Sowjetregierung zu einem Vertrage führen, so würde er nur einen kurzen Inhalt haben, der jedoch heute noch nicht feststeht. Alle Kommentare der auswärtigen Presse seien daher unzutreffend. In keinem Falle aber würde der Vertrag einen Verlust gegen Deutschlands Vornormen der Völkerverbindlichkeiten bedeuten. Diese Tatsache sei von England voll anerkannt worden, das wiederholt auf die loyale Haltung der deutschen Regierung in dieser Frage hingewiesen habe.

Polnisch-tschechische Verbrüderung.

Strzyński's Besuch in Prag. Der Besuch des polnischen Ministerpräsidenten, Strzyński, in Prag gab zu einer großen polnisch-tschechischen Verbrüderungsanlage. Zu Ehren Strzyński's gab der tschechische Außenminister Dr. Beneš mit Gemahlin auf der Prager Burg ein Dinner, bei dem zwischen Beneš und Strzyński Trinkbrüche getauscht wurden. Beneš führte in seinem Trinkpruch u. a. aus:

„Polen und die Tschechoslowakei hätten heute die gleiche Konzeption in der allgemeinen Politik, das gleiche praktische und bestimmte politische Ziel, den Frieden im heutigen Europa zu erhalten und die politische Ordnung, wie sie jetzt besteht, zu festigen, die auf der Achtung vor dem Völkerverband und dem Sinn des Völkerverbandes beruht.“

In der Frage der gegenwärtigen politischen Grundzüge der allgemeinen Linie, die in Zukunft verfolgt werden müßte, seien beide Regierungen einig.

Es erwiderte sich, praktische Mittel zu suchen, um ein solches und harmonisches Einvernehmen herzustellen auf

wirtschaftlichem Gebiet und auf dem Gebiet der Kultur zu erzielen. Auf solche Weise gelangte man zu einer völligen Stabilisierung der aufrichtigen freundschaftlichen Beziehungen, die das unvergängliche Erbe beider Nationen für alle Zeiten bleiben müßten.“

Graf Strzyński antwortete in ähnlichem Sinne. Zu der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ist er dann nach Wien weitergereist.

Strzyński in Wien.

Der polnische Ministerpräsident Graf Strzyński wurde bei seiner Ankunft in Wien von dem Bundeskanzler Dr. Kamel und mehreren Mitgliedern der Regierung sowie dem polnischen Botschaften in Wien empfangen. Nach kurzer Begrüßung fuhr der Ministerpräsident in das Hotel Imperial, wo er als Gast der österreichischen Regierung Wohnung genommen hat. Um 11 Uhr vormittags machte Bundeskanzler Kamel dem Grafen Strzyński einen Besuch in seinem Hotel, der alsbald erwidert wurde. Mittags wurde Graf Strzyński vom Bundespräsidenten Jainsch empfangen, bei dem anschließend eine Frühstückstafel stattfand.

Am Nachmittag fand die Verhandlung über den vom Ministerrat genehmigten, unter der Mitarbeit eines Vertreters des polnischen Außenamtes fertiggestellten Schiedsvertrag statt. Den Abschluß des Tages bildete ein großer diplomatischer Empfang.

Der deutsche Besitz in Neu-Guinea.

Der restlose Wiedererwerb ausgeschrieben. Nach einer vor einigen Tagen durch die Presse gegangenen Mitteilung sollte von deutscher Seite angestrebt werden, die ehemaligen deutschen Pflanzungen in Neu-Guinea wieder zu erwerben. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, bedarf diese Nachricht einer wesentlichen Einschränkung. Ein Wiedererwerb jener ehemals deutschen Besitzungen in ihrer Gesamtheit durch Deutsche kommt gegenwärtig nicht in Frage. Dafür hat schon die australische Regierung gesorgt, die in den Verkaufsbedingungen vorgezeichnet hat, daß jene Besitzungen nur an heimgekehrte Soldaten oder solche britische Gesellschaften verkauft werden dürfen, bei denen mindestens zwei Drittel des Gesellschaftskapitals in den Händen von britischen Staatsangehörigen sind und bei denen Vorsehre dafür getroffen ist, daß von diesen zwei Dritteln nichts in nichtbritische Hände übergehen kann.

Eine Beteiligung deutscher Interessenten am Erwerb der Besitzungen in Neu-Guinea kann also nur in einer Beteiligung bis zu höchstens einem Drittel erfolgen. Es ist daher gar nicht möglich, in weitergehendem Umfang den Wiedererwerb der ehemaligen Besitzungen zu versuchen.

Deutschland in der Studentkommission.

Teilnahme zugesagt - Personenfrage noch offen. Am Donnerstag wurde in Genf die deutsche Antwortnote auf die Einladung zur Teilnahme an der Studentkommission übergeben. Die von Dr. Stresemann unterzeichnete Note hat folgenden Wortlaut:

„Herr Generalkonsul! Ich bin in dem Empfang Ihres Schreibens vom 20. März dieses Jahres beehrt, beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die deutsche Regierung bereit ist, einen Vertreter zur Teilnahme an den Beratungen der Kommission zu entsenden, die durch Beschluß des Völkerbundesrates vom 18. März des Jahres eingeleitet worden ist, um die Frage der Zusammenlegung des Rates, sowie die Zahl seiner Mitglieder und das Verfahren ihrer Wahl zu prüfen. Die Benennung des deutschen Vertreters darf ich mir vorbehalten.“

Ich gestatte mir hierbei darauf hinzuweisen, daß sich der deutsche Vertreter, da Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes ist, bei den Beratungen der Kommission naturgemäß in einer anderen Lage befinden wird, als die Vertreter der übrigen beteiligten Mächte. Diese besondere Lage Deutschlands wird nicht nur von dem deutschen Vertreter berücksichtigt werden müssen, sondern macht es auch notwendig, ausdrücklich hervorzuheben, daß seine Teilnahme an den Beratungen die Freiheit der Entscheidung der deutschen Regierung hinsichtlich des Eintrittes Deutschlands in den Völkerbund nicht berühren kann.“

Ein halbamtlicher Kommentar.

Zu der deutschen Antwortnote wird von zuständiger Seite erklärt, daß die Annahme der Einladung einer Selbstverständlichkeit war, wenn Deutschland auf der Linie seiner bisherigen Politik bleiben wollte. Ueber den im zweiten Absatz enthaltenen Vorbehalt wird gesagt:

Die Hauptsache ist, daß Deutschland nach wie vor sich für die Selbstbestimmungsrechte vorbehält, damit die sachliche

Verordnung, die von der deutschen Delegation in Genf vertreten wurde, auch in der Kommission aufrechterhalten werden kann.

Dementsprechend ist in dem zweiten Absatz der deutschen Antwortnote festgelegt, daß Deutschland sich die Freiheit seiner Entscheidung in bezug auf den Eintritt in den Völkerbund vollständig vorbehält.

Es kann also je nach dem Ergebnis der Beratungen keine Entschlüsse fallen, und es kann stets erklärt, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Frage gestellt sei, wenn die Beratungen der Kommission eine Richtung einschlagen, in der wir nicht folgen können. Man kann leicht sagen, daß diese Entscheidungsfreiheit der deutschen Regierung uns in der Kommission eine stärkere Stellung sichert, als wenn wir bereits Mitglied des Völkerbundes wären.

Zur Personenfrage wird erklärt, daß man noch keine Entschlüsse gefaßt hat, weil man noch nicht überlegen kann, wie die Kommission von den anderen Staaten besetzt werden wird.

Deutsch-mexikanische Harmonie.

Die Musik als Bindeglied zwischen Deutschland und Mexiko.

Zu Ehren der in Berlin weilenden mexikanischen Studentkommission fand am Mittwochabend eine Festvorstellung, „Die Einführung aus dem Serral“ von Mozart, in der Städtischen Oper in Charlottenburg statt, zu der die Stadt Berlin Reichs- und Staatsbehörden, Vertreter von Handel und Industrie, lateinamerikanische Wirtschafts- und Wissenschaftler und die Presse eingeladen hatte.

Im Anschluß an die Aufführung war die mexikanische Studentkommission Gast der Städtischen Oper in der großen, festlich geschmückten Wandelhalle. Im Namen der Stadt begrüßte

Obbürgermeister Dr. Böß die Gäste und wies darauf hin, daß nach des Tages Mühe und Arbeit die Musik ein neues Bindeglied zwischen Deutschland und Mexiko darstellen solle. Er trau auf das Wohl der Gäste und des mexikanischen Volkes und seines Präsidenten, des in Deutschland so wohl bekannten General Calles.

Was die Mexikaner in Deutschland gefunden haben.

Im Namen der Gäste erwiderte Dr. Luis Starapardo. Er sagte die bisherigen Eindrücke der Studentkommission dahin zusammen, daß die Mexikaner in Deutschland das menschliche Wunder, die Kraft der deutschen Arbeit zu sehen bekommen hätten und feierte dann das Wunder der Erde der eben aufgeführten Mozartschen Oper.

Der Redner kam dann auf die ununterbrochene Freundschaft zwischen dem mexikanischen und dem deutschen Volk zu sprechen und rühmte dabei insbesondere die Verdienste Alexanders von Humboldt, der den Reichtum der Seele des Mexikaners für die Welt entdeckt habe. Zum Schluß dankte er mit bewegten Worten für die gastliche Aufnahme, die nicht nur die Studentkommission, sondern schon vor ihr der mexikanische Präsident Calles in Deutschland gefunden habe und sprach zum Ausdruck, daß sich alle mit der Welt verbundenen Hoffnungen schon jetzt erfüllt hätten.

Im Laufe des Abends gab der in Deutschland lebende Komponist Navarro durch eigene und Musik vortrage der Gäste ein interessantes Bild mexikanischer Volksmusik.

Deutsches Reich.

— Berlin, den 16. April 1926.

Die Rheinlandkommission in München. Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete, Freiherr Langwerth von Simmern, traf am Donnerstag in München ein. Um 10 Uhr vormittags begannen im Ministerium des Außenwesens Besprechungen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten, an denen die beteiligten Ministerien sowie der Regierungspräsident von Ober- und Oberlandesgerichtspräsident Wilabel teilnahmen. Daran schloß sich um 1 Uhr ein Frühstück beim Reichsgefangenen v. Daniel. Abends gab der Ministerpräsident den an der Beratung beteiligten Herren ein Essen.

Severing auf der Frankfurter Messe. Der preussische Innenminister Severing traf am Mittwoch zum Besuch der Frankfurter Frühjahrsmesse in Frankfurt am Main ein. Der Minister wurde bei seiner Ankunft auf dem Messeplatz von Herren der Messeleitung und Vertretern der Polizeibehörden empfangen. Die Herren begaben sich zunächst in die große Festhalle, wo sich noch einmal das lebhafteste Bild der modernen Verkehrsregelung entrollte und unternahm dann einen Rundgang durch die ganze Messehalle.

Dr. Luthers Münchener Besuch. Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, dürfte der Schwerpunkt des Besuchs der Reichsminister in München in einer Beratung liegen, die für Sonnabend nachmittag vier

Ihr mit der bayerischen Staatsregierung angelegt ist. Der Reichsminister des Innern dürfte nur einen Tag in München bleiben, da er zur Eröffnung der Reichsgesundheitswoche wieder in Berlin sein muß.

Spaltung der sächsischen Sozialdemokratie. Wie aus Dresden gemeldet wird, hat sich am Donnerstag die Trennung zwischen den sächsischen Rechts- und Linkssozialisten endgültig vollzogen. Im Landtag wurden entsprechende Erklärungen abgegeben.

Berlin. Im Saag haben Besprechungen über den Abschluß eines deutsch-niederländischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrages begonnen.

Dresden. Die deutsch-schlesisch-polnischen Besprechungen über die vertragliche Neuregelung der Grenzabgrenzungsverhältnisse, sind nach dreitägiger Dauer für einige Zeit ausgesetzt worden, um einer konkreteren Formulierung der erörterten Gesichtspunkte Raum zu geben.

Auslands-Rundschau.

Der Waffenstillstand in Marokko.

Nach Nachrichten aus Marokko befindet es sich, daß Abd el Krim seinen Truppen den Befehl gegeben hat, die Feindseligkeiten auf der französischen Front einzustellen. Die Bewegungen unter den Riftruppen halten jedoch ebenso wie bei den französischen Truppen an. Stellungen für den Fall vorzubereiten, daß die Friedensverhandlungen nicht zu dem erwarteten günstigen Verhältnis führen. Besondere Bedenken wird übrigens als Hauptgrund für die französische Friedensgeneigtheit die Mittelmeerpolitik Mussolinis angegeben. In Paris deutet man die bombastische Tripolisfahrt als eine Demonstration, die mit dem berühmten deutschen Panzerkreuzer nach Agadir auf eine Stufe zu stellen sei.

Der Kampf um Feking.

Nach einer Meldung der „Evening News“ aus Nankin hat Marshall Tschangtschin erklärt, daß er seine Truppen östlich des großen Salles nach der Einnahme von Feking zurückziehen werde und sich nur noch mandchurischen Angelegenheiten widmen wolle. Inzwischen bombardiert er Feking. Der gesamte Verkehr zwischen Feking und Tientsin ist unterbrochen. Man nimmt an, daß der Ausgang der Operationen von Wupeifu abhängt. Der frühere Ministerpräsident Wang bemüht sich, den Frieden herbeizuführen und hat erklärt, die Nationalarmee sei bereit, Feking zu räumen, wenn ein Waffenstillstand zustande kommen und eine neutrale Zone um Feking hergestellt werde.

Paris. Bei einer Beamten demonstration an wichtigen Pariser Verkehrspunkten kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Nach Angabe der Polizeipräsidentur sind dabei achtzig Personen verwundet worden. Inhaftiert wurden 1200 Verhaftungen vorgenommen.

Paris. Der russische Botschafter in Paris, Krassin, ist in einer Klinik in Nizza operiert worden. Es wurde eine Nierentransplantation vorgenommen, die ein günstiges Ergebnis gehabt haben soll.

Paris. Vom Auswärtigen Amt wird bestätigt, daß Finanzminister Peret am 21. April zur Wiederaufnahme der Schuldverhandlungen nach London abzureisen gedenkt. Er wird voraussichtlich nur zwei Tage in London bleiben.

Schlussdienst.

Nichtvereidigung der Zeugen vor dem Femeinschafts.

Berlin, 16. April. Der Femeinschafts hielt gestern eine nichtöffentliche Sitzung ab, in der er dazu Stellung nahm, ob und welche Zeugen vereidigt werden sollen. Von verschiedenen Seiten wurde für grundsätzliche Nichtvereidigung eingetreten, da die Aussagen forensisch protokolliert seien. Von anderer Seite wurde die vorläufige Nichtvereidigung verlangt. Nur der kommunistische Vertreter plädierte für sofortige Vereidigung sämtlicher Zeugen.

6 1/2 prozentige Schatzanweisungen der Reichspost.

Berlin, 16. April. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hat seine Zustimmung zu der Auflegung der 6 1/2 prozentigen Schatzanweisungen der Deutschen Reichspost gegeben.

Die Münchener Besprechungen Langwerth v. Simmern.

München, 16. April. Wie von der Bayerischen Pressestelle mitgeteilt wird, handelte es sich bei den gestrigen Beratungen mit dem Reichskommissar für das besetzte Gebiet, Freiherrn Langwerth v. Simmern, vor allem um einen Gedankenaustausch über die vorrangigsten Fragen des besetzten Gebietes, Beringerung der Besatzungsdürfte und Abfäzierung der Besatzungsfrist, aber die Durchführung der zugesagten Revision des Ordnungsrechtes, Vereidigung der französischen Militärjustiz und Militärpolizei, Wiederherstellung der Staatshoheit sowie der Unabhängigkeit der deutschen Rechtsprechung, Aufhebung der Truppenübungsplätze und anderes. Die Aussprache hat volle Übereinstimmung ergeben.

Raum für alle hat — Afrika.

Rom, 16. April. Nach Berichten der italienischen Korrespondenten in Tripolis verhält sich Mussolini nach seiner ersten Umfrage in politischen Angelegenheiten sehr zurückhaltend. Er wendet dafür alle Aufmerksamkeit auf seinen Besichtigungen den kolonialistischen Arbeiten zu. Auf seiner Wagenfahrt nach Soudan und Libyen, auf der er meist selbst den Wagen lenkte, begrüßte ihn eine Kompanie faschistischer Miliz, die dort mit kolonialistischen Arbeiten beschäftigt ist. Erörtert hierüber erklärte Mussolini, er werde die Beispiele von Disziplin, Aufopferung und Vaterlandsliebe denen in der Heimat vorhalten, die sich immer noch in kleinlichen Streitereien ergingen. In Afrika sei Platz für alle und für eine ruhmvolle Betätigung.

Neue Krise in Belgrad.

Belgrad, 16. April. Ministerpräsident Uznaditsch sah sich gezwungen, dem König die Gesamtdemission des Kabinetts zu überreichen. Den Anlaß zu der neuen Krise hat die Person des Unterrichtsministers Stefan Raditsch gegeben. Die Mehrheit des Kabinetts hatte beifolgend, Stefan Raditsch aus dem Kabinete auszuscheiden. Da jedoch die Bemerkungen, die anderen kroatischen Mitglieder des Ministeriums zur Verteidigung ihrer Portfeuillees zu veranlassen, ergebnislos blieben und nur zwei, in Zukunft als kroatische Identifizanten zu betrachtende Minister, dem Ministerpräsidenten treu bleiben wollten, war der Gesamtrücktritt notwendig geworden.

Erpfithebungen in Frankfurt (Main).

Frankfurt (Main), 16. April. Hier ist man Erpfithebungen auf die Spur gekommen, durch die der Reichsfinanzamt um bedeutende Summen geschädigt worden ist. Es handelt sich um eine alte Frankfurter Firma, die neben einem nicht unbedeutenden Weinhandel eine Roggnabreiterei und eine Stofffabrik betreibt und deren Beträgeren sich über Jahre erstrecken.

Ellen Key schwer erkrankt.

Stockholm, 16. April. Die bekannte schwedische Dichterin Ellen Key ist schwer erkrankt. Die Ärzte rechnen mit ihrem baldigen Ableben.

Amisbezirk Birkenwerder

Ausgebote zur Beschließung. Buchhalter Paul August Ernst Wartenberg mit Ell Hofe Gertrude Hennig, beide in Birkenwerder. Maurer Johann Karl Gottlieb Schreier mit Margarete Emilie Luise Ehler, geborene Ocker, beide in Birkenwerder.

Die Beschließung im Buchdruckergewerbe bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Berlin der Lehrling Ernst Rohne (Buchdrucker des „Brieftafel-Bole“). — Im Bäckergewerbe bestand die Beschließung vor der Prüfungskommission in Dranienburg der Herr Bäckermeister Weber hier selbst beschlichtete Lehrling Kurt Hertel von hier.

Die neue Kirchenglocke wurde am gestrigen Donnerstag, abends 6 1/2 Uhr unter Beteiligung des Herrn Patronatsvertreters Bergemann, der Herren Kirchenältesten Amisvorsteher A. F. Kähn, O. Raebel und Ostermann, sowie unter zehnter Beteiligung der Einmutterpflicht bei feierlichem Glockengang auf feierlich geschmücktem Wagen eingezogen. Die Glocke wurde von der Firma Schilling-Wolke geliefert und ist vor ungefähr 6 Wochen in Auftrag gegeben worden. Die Inschrift 1917 geschlagen für Deutschlands Wehr — 1926 wiedererstandene zu Gottes Ehr — soll für alle Zeiten an den schweren Krieg und seine Folgen erinnern und den kommenden Geschlechtern zur Mahnung dienen. Die feierliche Lebergabe der Glocke wird an einem der nächsten Sonntage, den wir noch näher bekannt geben, erfolgen.

Handverleiher seien in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß frei umlaufende Fünfe, d. h. ohne Maulkorb und Leine, erschossen werden. In den letzten Tagen haben mehrere Fünfe, die von den Polizeibeamten verbotswidrig angetroffen wurden, ihr Leben lassen müssen. Der Landrat des Kreises Niederbarnim hat jetzt eine verordnete Verfügung erlassen, wonach Fünfe auch innerhalb eingedämmter Grundstücke nicht mehr frei umherlaufen dürfen, sondern festgelegt sein müssen.

Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Donnerstag abend bei Rodewald eine Monatsversammlung ab, zu der 24 Kameraden, sowie der Herr Gemeindevorsteher Rosenau erschienen waren. Zu Punkt 1 wurde vom Kameraden Brandmeister Köppen das Protokoll der letzten Versammlung gelesen, das auch genehmigt wurde. Als zweiter Punkt erfolgte die Bekanntgabe eingegangener Schreiben und teilte der Oberführer mit, daß von der Dranienburger Bank der Wehr 25 Mark überwiesen wurden, bis der Auerbergengasse zugewandt sind. — Eine Einladung des Organisations Ausschusses zur Monatsversammlung, die am 28. April im Saal der Wehr abgehalten werden soll, wurde beschlossen, sich an deren Rahmen mit zu beteiligen. Als Unterstützung für die Wehr wurden unter den Kameraden Rückkäufe verteidigt. Der Erlös hierfür wird der Wehr überhandt. Besondere Wichtigkeit ist der Änderung des Ortsstatutes über die Dienstordnung der Wehr, Pflichtweh und der Statuten beizulegen. Der Oberführer verlas hierzu einen Entwurf des Statutes. Die Gemeindevorstellung wird sich demnach mit diesem Punkt beschäftigen. Unter Punkt 3 wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung wie folgt festgelegt: 1. Vereidigung der Mitglieder der letzten Hauptversammlung vom 19. April 1923. 2. Bericht über die Tätigkeit der Wehr ab 1923. 3. Bericht der beiden Kassierinnen und Gestaltung des Kassierers. 4. Bericht des Des Organisations Ausschusses. 5. Bericht des Organisations Ausschusses. 6. Bericht des Organisations Ausschusses. 7. Bericht des Organisations Ausschusses. 8. Bericht des Organisations Ausschusses. 9. Bericht des Organisations Ausschusses. 10. Bericht des Organisations Ausschusses. 11. Bericht des Organisations Ausschusses. 12. Bericht des Organisations Ausschusses. 13. Bericht des Organisations Ausschusses. 14. Bericht des Organisations Ausschusses. 15. Bericht des Organisations Ausschusses. 16. Bericht des Organisations Ausschusses. 17. Bericht des Organisations Ausschusses. 18. Bericht des Organisations Ausschusses. 19. Bericht des Organisations Ausschusses. 20. Bericht des Organisations Ausschusses. 21. Bericht des Organisations Ausschusses. 22. Bericht des Organisations Ausschusses. 23. Bericht des Organisations Ausschusses. 24. Bericht des Organisations Ausschusses. 25. Bericht des Organisations Ausschusses. 26. Bericht des Organisations Ausschusses. 27. Bericht des Organisations Ausschusses. 28. Bericht des Organisations Ausschusses. 29. Bericht des Organisations Ausschusses. 30. Bericht des Organisations Ausschusses. 31. Bericht des Organisations Ausschusses. 32. Bericht des Organisations Ausschusses. 33. Bericht des Organisations Ausschusses. 34. Bericht des Organisations Ausschusses. 35. Bericht des Organisations Ausschusses. 36. Bericht des Organisations Ausschusses. 37. Bericht des Organisations Ausschusses. 38. Bericht des Organisations Ausschusses. 39. Bericht des Organisations Ausschusses. 40. Bericht des Organisations Ausschusses. 41. Bericht des Organisations Ausschusses. 42. Bericht des Organisations Ausschusses. 43. Bericht des Organisations Ausschusses. 44. Bericht des Organisations Ausschusses. 45. Bericht des Organisations Ausschusses. 46. Bericht des Organisations Ausschusses. 47. Bericht des Organisations Ausschusses. 48. Bericht des Organisations Ausschusses. 49. Bericht des Organisations Ausschusses. 50. Bericht des Organisations Ausschusses. 51. Bericht des Organisations Ausschusses. 52. Bericht des Organisations Ausschusses. 53. Bericht des Organisations Ausschusses. 54. Bericht des Organisations Ausschusses. 55. Bericht des Organisations Ausschusses. 56. Bericht des Organisations Ausschusses. 57. Bericht des Organisations Ausschusses. 58. Bericht des Organisations Ausschusses. 59. Bericht des Organisations Ausschusses. 60. Bericht des Organisations Ausschusses. 61. Bericht des Organisations Ausschusses. 62. Bericht des Organisations Ausschusses. 63. Bericht des Organisations Ausschusses. 64. Bericht des Organisations Ausschusses. 65. Bericht des Organisations Ausschusses. 66. Bericht des Organisations Ausschusses. 67. Bericht des Organisations Ausschusses. 68. Bericht des Organisations Ausschusses. 69. Bericht des Organisations Ausschusses. 70. Bericht des Organisations Ausschusses. 71. Bericht des Organisations Ausschusses. 72. Bericht des Organisations Ausschusses. 73. Bericht des Organisations Ausschusses. 74. Bericht des Organisations Ausschusses. 75. Bericht des Organisations Ausschusses. 76. Bericht des Organisations Ausschusses. 77. Bericht des Organisations Ausschusses. 78. Bericht des Organisations Ausschusses. 79. Bericht des Organisations Ausschusses. 80. Bericht des Organisations Ausschusses. 81. Bericht des Organisations Ausschusses. 82. Bericht des Organisations Ausschusses. 83. Bericht des Organisations Ausschusses. 84. Bericht des Organisations Ausschusses. 85. Bericht des Organisations Ausschusses. 86. Bericht des Organisations Ausschusses. 87. Bericht des Organisations Ausschusses. 88. Bericht des Organisations Ausschusses. 89. Bericht des Organisations Ausschusses. 90. Bericht des Organisations Ausschusses. 91. Bericht des Organisations Ausschusses. 92. Bericht des Organisations Ausschusses. 93. Bericht des Organisations Ausschusses. 94. Bericht des Organisations Ausschusses. 95. Bericht des Organisations Ausschusses. 96. Bericht des Organisations Ausschusses. 97. Bericht des Organisations Ausschusses. 98. Bericht des Organisations Ausschusses. 99. Bericht des Organisations Ausschusses. 100. Bericht des Organisations Ausschusses. 101. Bericht des Organisations Ausschusses. 102. Bericht des Organisations Ausschusses. 103. Bericht des Organisations Ausschusses. 104. Bericht des Organisations Ausschusses. 105. Bericht des Organisations Ausschusses. 106. Bericht des Organisations Ausschusses. 107. Bericht des Organisations Ausschusses. 108. Bericht des Organisations Ausschusses. 109. Bericht des Organisations Ausschusses. 110. Bericht des Organisations Ausschusses. 111. Bericht des Organisations Ausschusses. 112. Bericht des Organisations Ausschusses. 113. Bericht des Organisations Ausschusses. 114. Bericht des Organisations Ausschusses. 115. Bericht des Organisations Ausschusses. 116. Bericht des Organisations Ausschusses. 117. Bericht des Organisations Ausschusses. 118. Bericht des Organisations Ausschusses. 119. Bericht des Organisations Ausschusses. 120. Bericht des Organisations Ausschusses. 121. Bericht des Organisations Ausschusses. 122. Bericht des Organisations Ausschusses. 123. Bericht des Organisations Ausschusses. 124. Bericht des Organisations Ausschusses. 125. Bericht des Organisations Ausschusses. 126. Bericht des Organisations Ausschusses. 127. Bericht des Organisations Ausschusses. 128. Bericht des Organisations Ausschusses. 129. Bericht des Organisations Ausschusses. 130. Bericht des Organisations Ausschusses. 131. Bericht des Organisations Ausschusses. 132. Bericht des Organisations Ausschusses. 133. Bericht des Organisations Ausschusses. 134. Bericht des Organisations Ausschusses. 135. Bericht des Organisations Ausschusses. 136. Bericht des Organisations Ausschusses. 137. Bericht des Organisations Ausschusses. 138. Bericht des Organisations Ausschusses. 139. Bericht des Organisations Ausschusses. 140. Bericht des Organisations Ausschusses. 141. Bericht des Organisations Ausschusses. 142. Bericht des Organisations Ausschusses. 143. Bericht des Organisations Ausschusses. 144. Bericht des Organisations Ausschusses. 145. Bericht des Organisations Ausschusses. 146. Bericht des Organisations Ausschusses. 147. Bericht des Organisations Ausschusses. 148. Bericht des Organisations Ausschusses. 149. Bericht des Organisations Ausschusses. 150. Bericht des Organisations Ausschusses. 151. Bericht des Organisations Ausschusses. 152. Bericht des Organisations Ausschusses. 153. Bericht des Organisations Ausschusses. 154. Bericht des Organisations Ausschusses. 155. Bericht des Organisations Ausschusses. 156. Bericht des Organisations Ausschusses. 157. Bericht des Organisations Ausschusses. 158. Bericht des Organisations Ausschusses. 159. Bericht des Organisations Ausschusses. 160. Bericht des Organisations Ausschusses. 161. Bericht des Organisations Ausschusses. 162. Bericht des Organisations Ausschusses. 163. Bericht des Organisations Ausschusses. 164. Bericht des Organisations Ausschusses. 165. Bericht des Organisations Ausschusses. 166. Bericht des Organisations Ausschusses. 167. Bericht des Organisations Ausschusses. 168. Bericht des Organisations Ausschusses. 169. Bericht des Organisations Ausschusses. 170. Bericht des Organisations Ausschusses. 171. Bericht des Organisations Ausschusses. 172. Bericht des Organisations Ausschusses. 173. Bericht des Organisations Ausschusses. 174. Bericht des Organisations Ausschusses. 175. Bericht des Organisations Ausschusses. 176. Bericht des Organisations Ausschusses. 177. Bericht des Organisations Ausschusses. 178. Bericht des Organisations Ausschusses. 179. Bericht des Organisations Ausschusses. 180. Bericht des Organisations Ausschusses. 181. Bericht des Organisations Ausschusses. 182. Bericht des Organisations Ausschusses. 183. Bericht des Organisations Ausschusses. 184. Bericht des Organisations Ausschusses. 185. Bericht des Organisations Ausschusses. 186. Bericht des Organisations Ausschusses. 187. Bericht des Organisations Ausschusses. 188. Bericht des Organisations Ausschusses. 189. Bericht des Organisations Ausschusses. 190. Bericht des Organisations Ausschusses. 191. Bericht des Organisations Ausschusses. 192. Bericht des Organisations Ausschusses. 193. Bericht des Organisations Ausschusses. 194. Bericht des Organisations Ausschusses. 195. Bericht des Organisations Ausschusses. 196. Bericht des Organisations Ausschusses. 197. Bericht des Organisations Ausschusses. 198. Bericht des Organisations Ausschusses. 199. Bericht des Organisations Ausschusses. 200. Bericht des Organisations Ausschusses. 201. Bericht des Organisations Ausschusses. 202. Bericht des Organisations Ausschusses. 203. Bericht des Organisations Ausschusses. 204. Bericht des Organisations Ausschusses. 205. Bericht des Organisations Ausschusses. 206. Bericht des Organisations Ausschusses. 207. Bericht des Organisations Ausschusses. 208. Bericht des Organisations Ausschusses. 209. Bericht des Organisations Ausschusses. 210. Bericht des Organisations Ausschusses. 211. Bericht des Organisations Ausschusses. 212. Bericht des Organisations Ausschusses. 213. Bericht des Organisations Ausschusses. 214. Bericht des Organisations Ausschusses. 215. Bericht des Organisations Ausschusses. 216. Bericht des Organisations Ausschusses. 217. Bericht des Organisations Ausschusses. 218. Bericht des Organisations Ausschusses. 219. Bericht des Organisations Ausschusses. 220. Bericht des Organisations Ausschusses. 221. Bericht des Organisations Ausschusses. 222. Bericht des Organisations Ausschusses. 223. Bericht des Organisations Ausschusses. 224. Bericht des Organisations Ausschusses. 225. Bericht des Organisations Ausschusses. 226. Bericht des Organisations Ausschusses. 227. Bericht des Organisations Ausschusses. 228. Bericht des Organisations Ausschusses. 229. Bericht des Organisations Ausschusses. 230. Bericht des Organisations Ausschusses. 231. Bericht des Organisations Ausschusses. 232. Bericht des Organisations Ausschusses. 233. Bericht des Organisations Ausschusses. 234. Bericht des Organisations Ausschusses. 235. Bericht des Organisations Ausschusses. 236. Bericht des Organisations Ausschusses. 237. Bericht des Organisations Ausschusses. 238. Bericht des Organisations Ausschusses. 239. Bericht des Organisations Ausschusses. 240. Bericht des Organisations Ausschusses. 241. Bericht des Organisations Ausschusses. 242. Bericht des Organisations Ausschusses. 243. Bericht des Organisations Ausschusses. 244. Bericht des Organisations Ausschusses. 245. Bericht des Organisations Ausschusses. 246. Bericht des Organisations Ausschusses. 247. Bericht des Organisations Ausschusses. 248. Bericht des Organisations Ausschusses. 249. Bericht des Organisations Ausschusses. 250. Bericht des Organisations Ausschusses. 251. Bericht des Organisations Ausschusses. 252. Bericht des Organisations Ausschusses. 253. Bericht des Organisations Ausschusses. 254. Bericht des Organisations Ausschusses. 255. Bericht des Organisations Ausschusses. 256. Bericht des Organisations Ausschusses. 257. Bericht des Organisations Ausschusses. 258. Bericht des Organisations Ausschusses. 259. Bericht des Organisations Ausschusses. 260. Bericht des Organisations Ausschusses. 261. Bericht des Organisations Ausschusses. 262. Bericht des Organisations Ausschusses. 263. Bericht des Organisations Ausschusses. 264. Bericht des Organisations Ausschusses. 265. Bericht des Organisations Ausschusses. 266. Bericht des Organisations Ausschusses. 267. Bericht des Organisations Ausschusses. 268. Bericht des Organisations Ausschusses. 269. Bericht des Organisations Ausschusses. 270. Bericht des Organisations Ausschusses. 271. Bericht des Organisations Ausschusses. 272. Bericht des Organisations Ausschusses. 273. Bericht des Organisations Ausschusses. 274. Bericht des Organisations Ausschusses. 275. Bericht des Organisations Ausschusses. 276. Bericht des Organisations Ausschusses. 277. Bericht des Organisations Ausschusses. 278. Bericht des Organisations Ausschusses. 279. Bericht des Organisations Ausschusses. 280. Bericht des Organisations Ausschusses. 281. Bericht des Organisations Ausschusses. 282. Bericht des Organisations Ausschusses. 283. Bericht des Organisations Ausschusses. 284. Bericht des Organisations Ausschusses. 285. Bericht des Organisations Ausschusses. 286. Bericht des Organisations Ausschusses. 287. Bericht des Organisations Ausschusses. 288. Bericht des Organisations Ausschusses. 289. Bericht des Organisations Ausschusses. 290. Bericht des Organisations Ausschusses. 291. Bericht des Organisations Ausschusses. 292. Bericht des Organisations Ausschusses. 293. Bericht des Organisations Ausschusses. 294. Bericht des Organisations Ausschusses. 295. Bericht des Organisations Ausschusses. 296. Bericht des Organisations Ausschusses. 297. Bericht des Organisations Ausschusses. 298. Bericht des Organisations Ausschusses. 299. Bericht des Organisations Ausschusses. 300. Bericht des Organisations Ausschusses. 301. Bericht des Organisations Ausschusses. 302. Bericht des Organisations Ausschusses. 303. Bericht des Organisations Ausschusses. 304. Bericht des Organisations Ausschusses. 305. Bericht des Organisations Ausschusses. 306. Bericht des Organisations Ausschusses. 307. Bericht des Organisations Ausschusses. 308. Bericht des Organisations Ausschusses. 309. Bericht des Organisations Ausschusses. 310. Bericht des Organisations Ausschusses. 311. Bericht des Organisations Ausschusses. 312. Bericht des Organisations Ausschusses. 313. Bericht des Organisations Ausschusses. 314. Bericht des Organisations Ausschusses. 315. Bericht des Organisations Ausschusses. 316. Bericht des Organisations Ausschusses. 317. Bericht des Organisations Ausschusses. 318. Bericht des Organisations Ausschusses. 319. Bericht des Organisations Ausschusses. 320. Bericht des Organisations Ausschusses. 321. Bericht des Organisations Ausschusses. 322. Bericht des Organisations Ausschusses. 323. Bericht des Organisations Ausschusses. 324. Bericht des Organisations Ausschusses. 325. Bericht des Organisations Ausschusses. 326. Bericht des Organisations Ausschusses. 327. Bericht des Organisations Ausschusses. 328. Bericht des Organisations Ausschusses. 329. Bericht des Organisations Ausschusses. 330. Bericht des Organisations Ausschusses. 331. Bericht des Organisations Ausschusses. 332. Bericht des Organisations Ausschusses. 333. Bericht des Organisations Ausschusses. 334. Bericht des Organisations Ausschusses. 335. Bericht des Organisations Ausschusses. 336. Bericht des Organisations Ausschusses. 337. Bericht des Organisations Ausschusses. 338. Bericht des Organisations Ausschusses. 339. Bericht des Organisations Ausschusses. 340. Bericht des Organisations Ausschusses. 341. Bericht des Organisations Ausschusses. 342. Bericht des Organisations Ausschusses. 343. Bericht des Organisations Ausschusses. 344. Bericht des Organisations Ausschusses. 345. Bericht des Organisations Ausschusses. 346. Bericht des Organisations Ausschusses. 347. Bericht des Organisations Ausschusses. 348. Bericht des Organisations Ausschusses. 349. Bericht des Organisations Ausschusses. 350. Bericht des Organisations Ausschusses. 351. Bericht des Organisations Ausschusses. 352. Bericht des Organisations Ausschusses. 353. Bericht des Organisations Ausschusses. 354. Bericht des Organisations Ausschusses. 355. Bericht des Organisations Ausschusses. 356. Bericht des Organisations Ausschusses. 357. Bericht des Organisations Ausschusses. 358. Bericht des Organisations Ausschusses. 359. Bericht des Organisations Ausschusses. 360. Bericht des Organisations Ausschusses. 361. Bericht des Organisations Ausschusses. 362. Bericht des Organisations Ausschusses. 363. Bericht des Organisations Ausschusses. 364. Bericht des Organisations Ausschusses. 365. Bericht des Organisations Ausschusses. 366. Bericht des Organisations Ausschusses. 367. Bericht des Organisations Ausschusses. 368. Bericht des Organisations Ausschusses. 369. Bericht des Organisations Ausschusses. 370. Bericht des Organisations Ausschusses. 371. Bericht des Organisations Ausschusses. 372. Bericht des Organisations Ausschusses. 373. Bericht des Organisations Ausschusses. 374. Bericht des Organisations Ausschusses. 375. Bericht des Organisations Ausschusses. 376. Bericht des Organisations Ausschusses. 377. Bericht des Organisations Ausschusses. 378. Bericht des Organisations Ausschusses. 379. Bericht des Organisations Ausschusses. 380. Bericht des Organisations Ausschusses. 381. Bericht des Organisations Ausschusses. 382. Bericht des Organisations Ausschusses. 383. Bericht des Organisations Ausschusses. 384. Bericht des Organisations Ausschusses. 385. Bericht des Organisations Ausschusses. 386. Bericht des Organisations Ausschusses. 387. Bericht des Organisations Ausschusses. 388. Bericht des Organisations Ausschusses. 389. Bericht des Organisations Ausschusses. 390. Bericht des Organisations Ausschusses. 391. Bericht des Organisations Ausschusses. 392. Bericht des Organisations Ausschusses. 393. Bericht des Organisations Ausschusses. 394. Bericht des Organisations Ausschusses. 395. Bericht des Organisations Ausschusses. 396. Bericht des Organisations Ausschusses. 397. Bericht des Organisations Ausschusses. 398. Bericht des Organisations Ausschusses. 399. Bericht des Organisations Ausschusses. 400. Bericht des Organisations Ausschusses. 401. Bericht des Organisations Ausschusses. 402. Bericht des Organisations Ausschusses. 403. Bericht des Organisations Ausschusses. 404. Bericht des Organisations Ausschusses. 405. Bericht des Organisations Ausschusses. 406. Bericht des Organisations Ausschusses. 407. Bericht des Organisations Ausschusses. 408. Bericht des Organisations Ausschusses. 409. Bericht des Organisations Ausschusses. 410. Bericht des Organisations Ausschusses. 411. Bericht des Organisations Ausschusses. 412. Bericht des Organisations Ausschusses. 413. Bericht des Organisations Ausschusses. 414. Bericht des Organisations Ausschusses. 415. Bericht des Organisations Ausschusses. 416. Bericht des Organisations Ausschusses. 417. Bericht des Organisations Ausschusses. 418. Bericht des Organisations Ausschusses. 419. Bericht des Organisations Ausschusses. 420. Bericht des Organisations Ausschusses. 421. Bericht des Organisations Ausschusses. 422. Bericht des Organisations Ausschusses. 423. Bericht des Organisations Ausschusses. 424. Bericht des Organisations Ausschusses. 425. Bericht des Organisations Ausschusses. 426. Bericht des Organisations Ausschusses. 427. Bericht des Organisations Ausschusses. 428. Bericht des Organisations Ausschusses. 429. Bericht des Organisations Ausschusses. 430. Bericht des Organisations Ausschusses. 431. Bericht des Organisations Ausschusses. 432. Bericht des Organisations Ausschusses. 433. Bericht des Organisations Ausschusses. 434. Bericht des Organisations Ausschusses. 435. Bericht des Organisations Ausschusses. 436. Bericht des Organisations Ausschusses. 437. Bericht des Organisations Ausschusses. 438. Bericht des Organisations Ausschusses. 439. Bericht des Organisations Ausschusses. 440. Bericht des Organisations Ausschusses. 441. Bericht des Organisations Ausschusses. 442. Bericht des Organisations Ausschusses. 443. Bericht des Organisations Ausschusses. 444. Bericht des Organisations Ausschusses. 445. Bericht des Organisations Ausschusses. 446. Bericht des Organisations Ausschusses. 447. Bericht des Organisations Ausschusses. 448. Bericht des Organisations Ausschusses. 449. Bericht des Organisations Ausschusses. 450. Bericht des Organisations Ausschusses. 451. Bericht des Organisations Ausschusses. 452. Bericht des Organisations Ausschusses. 453. Bericht des Organisations Ausschusses. 454. Bericht des Organisations Ausschusses. 455. Bericht des Organisations Ausschusses. 456. Bericht des Organisations Ausschusses. 457. Bericht des Organisations Ausschusses. 458. Bericht des Organisations Ausschusses. 459. Bericht des Organisations Ausschusses. 460. Bericht des Organisations Ausschusses. 461. Bericht des Organisations Ausschusses. 462. Bericht des Organisations Ausschusses. 463. Bericht des Organisations Ausschusses. 464. Bericht des Organisations Ausschusses. 465. Bericht des Organisations Ausschusses. 466. Bericht des Organisations Ausschusses. 467. Bericht des Organisations Ausschusses. 468. Bericht des Organisations Ausschusses. 469. Bericht des Organisations Ausschusses. 470. Bericht des Organisations Ausschusses. 471. Bericht des Organisations Ausschusses. 472. Bericht des Organisations Ausschusses. 473. Bericht des Organisations Ausschusses. 474. Bericht des Organisations Ausschusses. 475. Bericht des Organisations Ausschusses. 476. Bericht des Organisations Ausschusses. 477. Bericht des Organisations Ausschusses. 478. Bericht des Organisations Ausschusses. 479. Bericht des Organisations Ausschusses. 480. Bericht des Organisations Ausschusses. 481. Bericht des Organisations Ausschusses. 482. Bericht des Organisations Ausschusses. 483. Bericht des Organisations Ausschusses. 484. Bericht des Organisations Ausschusses. 485. Bericht des Organisations Ausschusses. 486. Bericht des Organisations Ausschusses. 487. Bericht des Organisations Ausschusses. 488. Bericht des Organisations Ausschusses. 489. Bericht des Organisations Ausschusses. 490. Bericht des Organisations Ausschusses. 491. Bericht des Organisations Ausschusses. 492. Bericht des Organisations Ausschusses. 493. Bericht des Organisations Ausschusses. 494. Bericht des Organisations Ausschusses. 495. Bericht des Organisations Ausschusses. 496. Bericht des Organisations Ausschusses. 497. Bericht des Organisations Ausschusses. 498. Bericht des Organisations Ausschusses. 499. Bericht des Organisations Ausschusses. 500. Bericht des Organisations Ausschusses. 501. Bericht des Organisations Ausschusses. 502. Bericht des Organisations Ausschusses. 503. Bericht des Organisations Ausschusses. 504. Bericht des Organisations Ausschusses. 505. Bericht des Organisations Ausschusses. 506. Bericht des Organisations Ausschusses. 507. Bericht des Organisations Ausschusses. 508. Bericht des Organisations Ausschusses. 509. Bericht des Organisations Ausschusses. 510. Bericht des Organisations Ausschusses. 511. Bericht des Organisations Ausschusses. 512. Bericht des Organisations Ausschusses. 513. Bericht des Organisations Ausschusses. 514. Bericht des Organisations Ausschusses. 515. Bericht des Organisations Ausschusses. 516. Bericht des Organisations Ausschusses. 517. Bericht des Organisations Ausschusses. 518. Bericht des Organisations Ausschusses. 519. Bericht des Organisations Ausschusses. 520. Bericht des Organisations Ausschusses. 521. Bericht des Organisations Ausschusses. 522. Bericht des Organisations Ausschusses. 523. Bericht des Organisations Ausschusses. 524. Bericht des Organisations Ausschusses. 525. Bericht des Organisations Ausschusses. 526. Bericht des Organisations Ausschusses. 527. Bericht des Organisations Ausschusses. 528. Bericht des Organisations Ausschusses. 529. Bericht des Organisations Ausschusses. 530. Bericht des Organisations Ausschusses. 531. Bericht des Organisations Ausschusses. 532. Bericht des Organisations Ausschusses. 533. Bericht des Organisations Ausschusses. 534. Bericht des Organisations Ausschusses. 535. Bericht des Organisations Ausschusses. 536. Bericht des Organisations Ausschusses. 537. Bericht des Organisations Ausschusses. 538. Bericht des Organisations Ausschusses. 539. Bericht des Organisations Ausschusses. 540. Bericht des Organisations Ausschusses. 541. Bericht des Organisations Ausschusses. 542. Bericht des Organisations Ausschusses. 543. Bericht des Organisations Ausschusses. 544. Bericht des Organisations Ausschusses. 545. Bericht des Organisations Ausschusses. 546. Bericht des Organisations Ausschusses. 547. Bericht des Organisations Ausschusses. 548. Bericht des Organisations Ausschusses. 549. Bericht des Organisations Ausschusses. 550. Bericht des Organisations Ausschusses. 551. Bericht des Organisations Ausschusses. 552. Bericht des Organisations Ausschusses. 553. Bericht des Organisations Ausschusses. 554. Bericht des Organisations Ausschusses. 555. Bericht des Organisations Ausschusses. 556. Bericht des Organisations Ausschusses. 557. Bericht des Organisations Ausschusses. 558. Bericht des Organisations Ausschusses. 559. Bericht des Organisations Ausschusses. 560. Bericht des Organisations Ausschusses. 561. Bericht des Organisations Ausschusses. 562. Bericht des Organisations Ausschusses. 563. Bericht des Organisations Ausschusses. 564. Bericht des Organisations Ausschusses. 565. Bericht des Organisations Ausschusses. 566. Bericht des Organisations Ausschusses. 567. Bericht des Organisations Ausschusses. 568. Bericht des Organisations Ausschusses. 569. Bericht des Organisations Ausschusses. 570. Bericht des Organisations Ausschusses. 571. Bericht des Organisations Ausschusses. 572. Bericht des Organisations Ausschusses. 573. Bericht des Organisations Ausschusses. 574. Bericht des Organisations Ausschusses. 575. Bericht des Organisations Ausschusses. 576. Bericht des Organisations Ausschusses. 577. Bericht des Organisations Ausschusses. 578. Bericht des Organisations Ausschusses. 579. Bericht des Organisations Ausschusses. 580. Bericht des Organisations Ausschusses. 581. Bericht des Organisations Ausschusses. 582. Bericht des Organisations Ausschusses. 583. Bericht des Organisations Ausschusses. 584. Bericht des Organisations Ausschusses. 585. Bericht des Organisations Ausschusses. 586. Bericht des Organisations Ausschusses. 587. Bericht des Organisations Ausschusses. 588. Bericht des Organisations Ausschusses. 589. Bericht des Organisations Ausschusses. 590. Bericht des Organisations Ausschusses. 591. Bericht des Organisations Ausschusses. 592. Bericht des Organisations Ausschusses. 593. Bericht des Organisations Ausschusses. 594. Bericht des Organisations Ausschusses. 595. Bericht des Organisations Ausschusses. 596. Bericht des Organisations Ausschusses. 597. Bericht des Organisations Ausschusses. 598. Bericht des Organisations Ausschusses. 599. Bericht des Organisations Ausschusses. 600. Bericht des Organisations Ausschusses. 601. Bericht des Organisations Ausschusses. 602. Bericht des Organisations Ausschusses. 603. Bericht des Organisations Ausschusses. 604. Bericht des Organisations Ausschusses. 605. Bericht des Organisations Ausschusses. 606. Bericht des Organisations Ausschusses. 607. Bericht des Organisations Ausschusses. 608. Bericht des Organisations Ausschusses. 609. Bericht des Organisations Ausschusses. 610. Bericht des Organisations Ausschusses. 611. Bericht des Organisations Ausschusses. 612. Bericht des Organisations Ausschusses. 613. Bericht des Organisations Ausschusses. 614. Bericht des Organisations Ausschusses. 615. Bericht des Organisations Ausschusses. 616. Bericht des Organisations Ausschusses. 617. Bericht des Organisations Ausschusses. 618. Bericht des Organisations Ausschusses. 619. Bericht des Organisations Ausschusses. 620. Bericht des Organisations Ausschusses. 621. Bericht des Organisations Ausschusses. 622. Bericht des Organisations Ausschusses. 623. Bericht des Organisations Ausschusses. 624. Bericht des Organisations Ausschusses. 625. Bericht des Organisations Ausschusses. 626. Bericht des Organisations Ausschusses. 627. Bericht des Organisations Ausschusses. 628. Bericht des Organisations Ausschusses. 629. Bericht des Organisations Ausschusses. 630. Bericht des Organisations Ausschusses. 631. Bericht des Organisations Ausschusses. 632. Bericht des Organisations Ausschusses. 633. Bericht des Organisations Ausschusses. 634. Bericht des Organisations Ausschusses. 635. Bericht des Organisations Ausschusses. 636. Bericht des Organisations Ausschusses. 637. Bericht des Organisations Ausschusses. 638. Bericht des Organisations Ausschusses. 639. Bericht des Organisations Ausschusses. 640. Bericht des Organisations Ausschusses. 641. Bericht des Organisations Ausschusses. 642. Bericht des Organisations Ausschusses. 643. Bericht des Organisations Ausschusses. 644. Bericht des Organisations Ausschusses. 645. Bericht des Organisations Ausschusses. 646. Bericht des Organisations Ausschusses. 647. Bericht des Organisations Ausschusses. 648. Bericht des Organisations Ausschusses. 649. Bericht des Organisations Ausschusses. 650. Bericht des Organisations Ausschusses. 651. Bericht des Organisations Ausschusses. 652. Bericht des Organisations Ausschusses. 653. Bericht des Organisations Ausschusses. 654. Bericht des Organisations Ausschusses. 655. Bericht des Organisations Ausschusses. 656. Bericht des Organisations Ausschusses. 657. Bericht des Organisations Ausschusses. 658. Bericht des Organisations Ausschusses. 659. Bericht des Organisations Ausschusses. 660. Bericht des Organisations Ausschusses. 661. Bericht des Organisations Ausschusses. 662. Bericht des Organisations Ausschusses. 663. Bericht des Organisations Ausschusses. 664. Bericht des Organisations Ausschusses. 665. Bericht des Organisations Ausschusses. 666. Bericht des Organisations Ausschusses. 667. Bericht des Organisations Ausschusses. 668. Bericht des Organisations Ausschusses. 669. Bericht des Organisations Ausschusses. 670. Bericht des Organisations Ausschusses. 671. Bericht des Organisations Ausschusses. 672. Bericht des Organisations Ausschusses. 673. Bericht des Organisations Ausschusses. 674. Bericht des Organisations Ausschusses. 675. Bericht des Organisations Ausschusses. 676. Bericht des Organisations Ausschusses. 677. Bericht des Organisations Ausschusses. 678. Bericht des Organisations Ausschusses. 679. Bericht des Organisations Ausschusses. 680. Bericht des Organisations Ausschusses. 681. Bericht des Organisations Ausschusses. 682. Bericht des Organisations Ausschusses. 683. Bericht des Organisations Ausschusses. 684. Bericht des Organisations Ausschusses. 685. Bericht des Organisations Ausschusses. 686. Bericht des Organisations Ausschusses. 687. Bericht des Organisations Ausschusses. 688. Bericht des Organisations Ausschusses. 689. Bericht des Organisations Ausschusses. 690. Bericht des Organisations Ausschusses. 691. Bericht des Organisations Ausschusses. 692. Bericht des Organisations Ausschusses. 693. Bericht des Organisations Ausschusses. 694. Bericht des Organisations Ausschusses. 695. Bericht des Organisations Ausschusses. 696. Bericht des Organisations Ausschusses. 697. Bericht des Organisations Ausschusses. 698. Bericht des Organisations Ausschusses. 699. Bericht des Organisations Ausschusses. 700. Bericht des Organisations Ausschusses. 701. Bericht des Organisations Ausschusses. 702. Bericht des Organisations Ausschusses. 703. Bericht des Organisations Ausschusses. 704. Bericht des Organisations Ausschusses. 705. Bericht des Organisations Ausschusses. 706. Bericht des Organisations Ausschusses. 707. Bericht des Organisations Ausschusses. 708. Bericht des Organisations Ausschusses. 709. Bericht des Organisations Ausschusses. 710. Bericht des Organisations Ausschusses. 711. Bericht des Organisations Ausschusses. 712. Bericht des Organisations Ausschusses. 713. Bericht des Organisations Ausschusses. 714. Bericht des Organisations Ausschusses. 715. Bericht des Organisations Ausschusses. 716. Bericht des Organisations Ausschusses. 717. Bericht des Organisations Ausschusses. 718. Bericht des Organisations Ausschusses. 719. Bericht des Organisations Ausschusses. 720. Bericht des Organisations Ausschusses. 721. Bericht des Organisations Ausschusses. 722. Bericht des Organisations Ausschusses. 723. Bericht des Organisations Ausschusses. 724. Bericht des Organisations Ausschusses. 725. Bericht des Organisations Ausschusses. 726. Bericht des Organisations Ausschusses. 727. Bericht des Organisations Ausschusses. 728. Bericht des Organisations Ausschusses. 729. Bericht des Organisations Ausschusses. 730. Bericht des Organisations Ausschusses. 731. Bericht des Organisations Ausschusses. 732. Bericht des Organisations Ausschusses. 733. Bericht des Organisations Ausschusses. 734. Bericht des Organisations Ausschusses. 735. Bericht des Organisations Ausschusses. 736. Bericht des Organisations Ausschusses. 737. Bericht des Organisations Ausschusses. 738. Bericht des Organisations Ausschusses. 739. Bericht des Organisations Ausschusses. 740. Bericht des Organisations Ausschusses. 741. Bericht des Organisations Ausschusses. 742. Bericht des Organisations Ausschusses. 743. Bericht des Organisations Ausschusses. 744. Bericht des Organisations Ausschusses. 745. Bericht des Organisations Ausschusses. 746. Bericht des Organisations Ausschusses. 747. Bericht des Organisations Ausschusses. 748. Bericht des Organisations Ausschusses. 749. Bericht des Organisations Ausschusses. 750. Bericht des Organisations Ausschusses. 751. Bericht des Organisations Ausschusses. 752. Bericht des Organisations Ausschusses. 753. Bericht des Organisations Ausschusses. 754. Bericht des Organisations Ausschusses. 755. Bericht des Organisations Ausschusses. 756. Bericht des Organisations Aussch

Bergfede. Der Grumbesitzerverein Bergfede e. V. hält am Sonntag, den 17. April, abends 8 Uhr, im Restaurant am Fischergraben, eine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung wird wie üblich in der Versammlung bekanntgegeben. Die wichtigsten Angelegenheiten betreffen werden, wird um zahlreiches Erscheinen ersucht. — Auch der Haus- und Grumbesitzerverein Bergfede-Nord hält am gleichen Tage, abends 8 Uhr, eine Vereinsversammlung im Restaurant Reinhardt ab, zu der alle Mitglieder, sowie Interessenten, herzlich eingeladen sind.

Bergfede. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hält am Sonntag, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr beim Kameraden Gröber ihre Hauptversammlung ab. Da auf der Tagesordnung wichtige Punkte stehen, u. a. die Neuwahl des Gesamtvorstandes, wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten. Gäste haben Zutritt und sind herzlich willkommen.

Stolpe. Die Maul- und Klauenseuche ist unter den Viehhäuden des hiesigen Rittergutes ausgebrochen.

Zur Reichsgesundheits-Woche.

„Baut nicht Krankenhäuser...!“

Von Staatssekretär Dr. Dr. E. Lewald.

Präsident des Deutschen Reichsgesundheitsrates für Lebensversicherungen.

Zu den Größtaten des deutschen Reiches gehört die Sozialversicherung. Fast alle Industriestaaten Europas haben sie nachgeholt, feiner hat sie bis zu der deutschen Vollständigkeit durchgeführt; Krieg und Inflation, die das Vermögen der Sozialversicherer aufzehrt, das Krankengeld fast wertlos machen, lähmen die Sozialversicherung fast zum Erliegen. Seit der Befreiung der Währung wirken alle ihre Zweige wie in der Vorkriegszeit.

Nach der Denkschrift, die der Reichsversicherungsminister dem Reichstag unter dem 5. Dezember 1925 über die Sozialversicherung vorgelegt hat, ist der Ausblick in das Jahr 1926 beforglich. Die Denkschrift stellt fest, daß bei der Krankenversicherung der Arbeiter im umgekehrten Verhältnis zum Beschäftigungsgrade auf dem Arbeitsmarkte steht, daß je umfangreicher die Arbeitslosigkeit, um so größer die Krankenziffer ist. Auch mer dem Satz in der Denkschrift, daß die Sozialversicherung öffentlich-rechtlicher Sparanlagen zur Erhaltung von Gesundheit und Arbeitskraft der wachsenden Bevölkerung ist, im vollen Umfange zuzunehmen, wird sich zeigen müssen, daß 1926 über die Beschäftigung im Lande die die ungeheure Belastung zu tragen, und ob nicht im Interesse der Bevölkerung und der Wirtschaft nach Mitteln gesucht werden müssen, den Gesundheitszustand zu heben, Krankheiten zu vermeiden und den Zeitpunkt der Invalidität zurückzuführen.

In Uebereinstimmung mit immer weiteren Kreisen, einer immer wachsenden Zahl der hervorragendsten Vertreter der deutschen Gesundheitswesen, erachte ich den Ausbau aller Einrichtungen für die Förderung der Lebensversicherer für das nahezu einzige und unwiderstehlich wirkungsvolle Mittel zur Erreichung dieses großen Zieles. Gegenüber den Milliarden Summen sind die Ausgaben des Reichs, Staat und Ländern für die Förderung der Lebensversicherer von Unbedeutendem an verschwindend gering; wenn das Reich vom 28. Juli 1925 über Gesundheitsfürsorge in der Reichsversicherung der Schwerkranken der Invalidenversicherung auf das Gebiet vorbeugender Fürsorge verlegt und die Versicherungsanstalten zu Trägern von Zweckerhebungen zur Bekämpfung von Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten und Alkoholismus macht, so scheint es mir noch wichtiger, die Bevölkerung nicht erst überfallen, geschlechtskrank und trunksüchtig werden zu lassen, sondern durch frühe Lebenssicherung, durch Körperkultur in Licht, Luft und Sonne vor all den Schwächen zu bewahren, deren Bekämpfung nach Milliarden erfordert.

Was könnte geschaffen werden, wenn von den Ausgaben des Jahres 1925 nur 1 Prozent für systematische Pflege der Lebensversicherer bereitgestellt würde. Das Wort: „Deutsche Städte im Jahre 1925“ hat 1925 über in dieser zukunftsreichen Stunde: baut nicht Krankenhäuser, nicht Schlachthäuser — baut Plätze und Räume für Sport und Turner und Vereinsübungen aller euer Bürger — mit dem Vereinsüberbürgermeister Höp bei gemeinsamer Pflege bei der Grundsteinlegung der Deutschen Hochschule für Lebensversicherer begleitet, wird das Banner sein, unter dem der Deutsche Reichsausschuß für Lebensversicherungen die kommende Reichsgesundheitswoche in dem gemeinsamen Kampf gegen Krankheit und frühe Invalidität zum besten der deutschen Jugend begründet!

Berliner Nachrichten.

Strassenbau zur Förderung des Ausbaus-Ausfluges. Die Abzug beschließt eine Ausflugslinie Stettiner Bahnhof—Brandische einzurichten. Der Antrag auf Genehmigung ist beim Polizeipräsidenten gestellt. Die Linie soll vom Stettiner Bahnhof über Bankow, Buchholz, Schönheide, Schmalde, Borsdorf bis Wabnitzsee führen. Die Übernahme der Baukosten Buchholz—Schönheide, die noch mit Chauffierung versehen ist, ist die ganze Strecke mit einer für den Autobusverkehr geeigneten Pflasterdecke versehen. Der Magistrat hat deshalb beschlossen, vorläufig die Mittel in Höhe von 112 000 Mk. aus dem im Haushaltsentwurf 1926 vorgesehenen Geldern freizugeben, damit die Umplanungsarbeiten auf der genannten Chauffee unverzüglich beginnen können und die Inbetriebnahme der Autoomnibuslinie nicht verzögert wird.

Eine Mutter mit vier Kindern in den Tod gegangen. Eine einjährige Familientragödie hat sich gestern in Schöneberg abgespielt. Dort wurde in ihrer Wohnung in der Spangstraße 165 mittags gegen 1 Uhr die 48 Jahre alte Ehefrau an Grippe mit ihren vier Kindern durch Gas vergiftet aufgefunden. Die vier Kinder, Georg, Friede, Hermann und Edith, standen im Alter von 15, 14, 13 und 10 Jahren. Veranlassung zu dem traurigen Schicksal der Frau waren materielle Sorgen. Der Mann befindet sich seit längerer Zeit im Krankenhaus und der häusliche Verdienst, den die Ehefrau hatte, reichte nicht hin, um ein einigermaßen auskömmliches Leben zu fristen. Als auch dieser Verdienst wegfiel, schritt die Frau zu dem letzten verzeihlichen Mittel, indem sie Mittwoch abend beim Schlafengehen den Gashahn aufdrehte.

Eine Rabenmutter. Die 34 Jahre alte Witwe Monika Schulz aus der neuen Hochstraße 26 wurde wegen Kindesmord verhaftet. Sie hatte ihr Kind gleich nach der Geburt getötet und dann versucht, die Leiche im Ofen zu verbrennen.

Aus Bergfede. Der 24 Jahre alte Hausknecht Agnes Holz mit Leuchtgas vergiftet. Im Hause Hochstraße 13 fand man die 26 Jahre alte Köchin Herba Weidner in ihrem mit Gas angefüllten Zimmer tot auf. Auch sie hat sich aus Lebensmüde das Leben genommen.

Das Brandenburger Tor in Berlin wird in den kommenden Sommermonaten einer sorgfältigen und fleißigen Ausbesserung unterzogen werden. Bei den künstlerischen Nachprüfungen an den geschichtlich und historisch wertvollen Denkmälern im Staatsgebiet hat sich herausgestellt, daß das festliche Eingangsportale Berlins vielfach Spuren des Verfalls trägt, die ein Eingreifen unbedingt notwendig machen.

Ankunft der Wiener Sänger in Berlin. Der Wiener Lehrer- und Capella-Chor ist, von Dresden kommend, in der Reichshauptstadt eingetroffen. Die österreichischen Sängerkollegen wurden von Vertretern aller Berliner Männergesangsvereine herzlich begrüßt. Ihre Ankunft gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung, in der der Vorsitzende des Berliner Sängerbundes die Gäste mit Worten der Freundschaft begrüßte. Im Namen der österreichischen Gefandtschaft des Reichsausschusses von Kaiser seinen Dankesworten den Willkommensgruß. Der Vorsitzende des Wiener Chores, Schönbauer, gab darauf in begeisterten Worten der Freude darüber Ausdruck, daß es ihnen endlich gelungen sei, „ins heilige deutsche Land“ zu kommen.

Die Liebe, ach die Liebe, hat sie soweit gebracht. Aus Liebeskummer hat sich in Spandau ein 19-jähriges Mädchen durch Gas vergiftet. Aus demselben Grunde griff in Berlin eine 24 Jahre alte Hausangestellte zum Gashahn, und eine 26 Jahre alte Köchin in Berlin griff ebenfalls zum Gashahn. Bei allen dreien waren Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Die Tochter des Finanzbeamten. In Berlin treibt zurzeit eine Frauensperson ihr Unwesen. Sie stellt sich den Hausbesitzern als Tochter eines Finanzbeamten vor und erklärt, daß sie im Auftrage ihres Vaters komme, um die Hauszinssteuer für das Finanzamt einzuziehen. Sie läßt sich die Leittungsbogen vorlegen, auf denen die früher bereits geleisteten Zahlungen verzeichnet sind, beschneidet den Empfang in einem neuen, noch leeren Felde und steckt das Geld ein. Erst durch Mahnung vom Finanzamt erfahren dann die Hauswirte, daß sie in raffiniertester Weise betrogen worden sind.

Aus dem Mart.

Fröhen. Aus einem Grundriß in der Raunentalstraße wurde der Gefäßfall ausgearbeitet und dabei nicht weniger als 40 Fühner gelöst. Die Diebe mußten entweder in einer ganzen Kolonne oder mit Fußwerk angetroffen sein.

Glenide. Händlerdiebe versuchten vor einigen Tagen die Gefäßsammlung einzubringen, konnten aber glücklicherweise verhindert werden. In der Nacht zum Dienstag gelang es ihnen in Glenide-West mehrere Ställe aufzubrechen und Fühner zu stehlen. An drei verschiedenen Stellen erbeuteten sie zusammen 24 Fühner. Trotz sofort aufgenommener Nachforschungen war bisher keine Spur der Einbrecher zu finden.

Veiten. Die Lage im Kreise Dithmarschen. In einer internen von der SPD veranfaßten Gemeindevorsteher-Konferenz für Dithmarschen sprach auch Landrat Siering über die Lage im Kreise. Dem Bericht des Spandauer Volksblattes über Sierings Ausführungen entnehmen wir u. a.: „Es war für mich ein Opfer, den Landratsposten zu übernehmen, aber ein Opfer, das mich reichlich hat. Ich habe eine sehr schöne Atmosphäre vorzufinden. Der Kreis liegt vor umgebenen finanziellen Räten, zum Teil realisierten aus den Schulden für den Reichsausbau. Es ist ein Unternehmungs-ausgang über die Amisführung des früheren Landrats Oetle eingestellt worden. In diesem Ausmaß werden die Sozialdemokraten eifrig mitarbeiten, am sechstägigen, ob und von wem Fehler begangen worden sind. Es darf absolut nichts verschleiert werden. Eine weitere Frage, die der Kreisleitung viel Sorge machen wird, ist die Verteilung Angelegenheit. Hier muß sich mit Hilfe des Staates ein Arrangement finden lassen, durch das die Sache sanfter wird. Weiter kommt hinzu, daß die allgemeine wirtschaftliche Depression auch im Kreise Dithmarschen nicht spurlos vorübergegangen ist.“

Lübars. Mit dem Bau einer Badeanstalt am Jägersee ist in dieser Woche begonnen worden. In erster Linie kommt es darauf an, bereits für diesen Sommer eine Badegelegenheit für Nichtschwimmer zu schaffen.

Tege. Eiblicher Unfall. Dienstag abend gegen 8.30 Uhr erlitt der Transportführer des hiesigen Halens, August Giede, Berlin, Volzgerstraße 11, einen Krampfaderruck. Da nicht sogleich Hilfe zur Stelle war, verstarb er auf dem Transport zur Rettungsstelle Tege infolge Verblutung.

Bankow. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Dienstag in der Breitenstraße. Der Eisenbahnarbeiter Fuchs aus Berlin, der auf einem Wege auf dem Heimweg sich befand, wurde von einem Lastkraftwagen angefahren. Der Passagier wurde so schwer verletzt, daß der Tod nach einigen Stunden eintrat. Der Chauffeur, der durch seine Unachtsamkeit dieses erneute Opfer des Verkehrs verursacht hatte, hielt noch nicht einmal der Mühe für wert, sich um den Verunglückten zu kümmern, sondern suchte, so schnell es ging, das Weite.

Eberswalde. Ein Vorhisschuppel wurde hier auf dem Postamt selbstenommen. Der Gauner hatte den Brief angewendet, in Zeitungen zu inserieren, das er neugierigen Lesern Arbeit verschaffen könne. Zu gleicher Zeit verlangte er für seine Bemühungen Geldverweise, die er sich postlagernd überbringen ließ. Als er sich derartige Postkästen hier in Empfang nehmen wollte, gelang keine Festnahme.

Neuruppin. Am vergangenen Sonntag fand in Berlin eine Vorstandssitzung des Verbandes der Vereine ehem. 24er und der aus ihm hervorgegangenen Kriegsoffiziersvereine statt. Der Verbandstag wird in diesem Jahre mit einer Wallfahrt zum Denkmal am 26. und 27. Juni in Neuruppin stattfinden. Die Vorstandssitzung findet am 26. Juni statt. Am 27. Juni mittags 1 Uhr findet am Denkmal ein Festgottesdienst statt. Nach dem Rückmarsch und Konzert und sonstige Unterhaltungen vorgesehen. Ferner sollen die in den umliegenden Dörfern und Städten wohnenden, dem Verbande noch fernstehenden, ehem. 24er für diese festgenommen werden. Zu dem Verbandstag sind alle ehem. 24er sowie alle ehem. 189er, 396er und 452er herzlich eingeladen.

Kauen. Durch schwindelhafte Angaben versucht ein „Reifenber“ Bücher abzujagen. Er trat in einem bekanntgewordenen Falle in einer Halle in der Neuen Königstraße zu Potsdam auf und erzählte dem offenen Mädchen, daß die abwesende Herrschaft bei ihm das Buch „Die Hohenjoller und das Reich“ bestellt hätte. Nach längerem Zureden nahm das Mädchen das Buch ab und bezahlte dafür 10 Mark. Als die Herrschaft zurückkam, war sie sehr erstaunt über den getätigten Kauf; denn von einer Bestellung war gar nicht die Rede.

Merzenich. Die Unterschriftensammlung für das Gemeindebestimmungsrecht ist auch hier schon im Gange. Es unterzeichneten sich bisher 230 Personen, davon 133 weibliche und 97 männliche.

Kanuth. Ein Schwanenkaputt. Spaziergänger bemerkten am Ufer des Schwielow-See zwei Jagdwildschweine, die sich drat bekämpften und verbißten, daß sie von Caputtier Einwohnern aus einandergebracht werden müßten. Am nächsten Tage saß man einen toten Schwan. Die Schwäne hatten später den Kampf wieder aufgenommen, bis dann der eine auf der Strecke blieb.

Reck. Der am Palmsonntag konfirmierte Sohn der Familie Gurkisch geriet beim Abmachen eines Schaufelstricks in der Scheune in eine Schlinge, rutschte von der Leiter aus und erndigte sich

Aus aller Welt.

Verbrannte Brillanten. Ein Kaufmann in Bonn hatte einem Geschäftsfreunde vier Brillanten zur Aufbewahrung gegeben. Diese waren aber nicht, wie es sich gehört hätte, sorgfältig verpackt, aufgehoben worden, sondern nur in Zeitungspapier eingewickelt. Der Geschäftsfreund beging nun seinerseits wieder die Unvorsichtigkeit, den wertvollen Zeitungspapier offen herumliegen zu lassen, bis er eines Tages verschwinden war. Nach langem, aufgeregtem Suchen stellte sich schließlich heraus, daß man damit Feuer angemacht hatte. Man suchte darauf in der Nähe nach, in der man noch ein Krümchen geschmolzenes Gold fand mit einem der Steine. Die drei anderen waren durch das Feuer völlig vernichtet.

Für seine Fahnenflucht gab ein in Untersuchung befindlicher ehemaliger Reiter und jetziger Kutscher in Königslutter in Braunschwige vor Gericht einen eigenartigen Grund an. Er erklärte, „die Fiesel der Truppe seien ihm zu schwer gewesen“, deshalb sei er „ausgewandert“. Unter Annahme mildernder Umstände verurteilte ihn das Gericht zu drei Monaten Gefängnis, hob aber den Haftbefehl auf und ließ ihm für den Rest der Strafe Bewährungssfrist.

Geschichtliche Kirchenfunde. In Dörsdorf des Sangerhausen stieß man unlängst beim Reinigen des Fußbodens der Kirche auf eine Steinplatte, die sich gelöst hatte. Als man diese hoch hob, entdeckte man unter ihr ein größeres Kellergewölbe, von dessen Vorhandensein kein Mensch eine Ahnung hatte. Bei näherer Besichtigung fand man eine Anzahl gut erhaltener Särge. Der Zugang zum Gewölbe, das sich zum größten Teil unter der Sakristei befindet, wurde sofort gesperrt. Zur weiteren Erforschung sollen Sachverständige hinzugezogen werden. Die Kirche selbst, eine der ältesten der Goldenen Aue und Umgegend, stammt im Urbau noch aus der Lutherzeit und hat selbst dem 30-jährigen Kriege standgehalten.

Eine Katzenhirschtung fand kürzlich in der Fischhofstraße statt, und zwar in der südwestlichen Stadt Wolfenbüttel. Die Hundetollmutter hatte auch auf die Katzen übergriffen, was die Behörden veranlaßte, die Züchtung sämtlicher Katzen der Stadt anzupacken. Es wurden hierzu eigens konstruierte Apparate angeschafft. In nicht geringer Freude der Katzenbesitzer zeigte sich indes, daß nach einiger Zeit die totgeglaubten Katzen fortliefen und auf die Bäume und Mauern der Mischstraße kletterten. Der Katzenzüchtungsapparat hatte versagt. Die Behörden forderten nunmehr erneut zur Wilderung der Tiere auf. Aber erst nach Androhung schwerer Strafen und unter allgemeiner Empörung lieferten die Besitzer und Besitzinnen die Tiere wieder zur Züchtung aus, die diesmal durch Maschinen vollzogen wurde. Ueber 1400 Katzen wurden auf diese Weise befristet.

April.

Das Ergebnis des Sechstages Rennens. Sieg der Franzosen vor den Amerikanern. In Berlin ist das neue Sechstages-Rennen, das sich in finanzieller Hinsicht als ein Fiasko erwiesen hat, am Mittwoch Abend zu Ende gegangen. In der 145. und letzten Stunde, in der ein Wertungssprung sich an den anderen reihte, schlugen die Wogen der Erregung noch einmal hoch auf. Zunächst verdrängte die Berliner Behrendt-Vogangart, ihre Lage durch einen Vorstoß zu verbessern. Als dieser kaum verpufft war, übernahm die Italiener mit bestem Erfolg das Feld, gewannen eine Runde zurück und hoben sich damit in die zweite Gruppe vor. Im Gesamtresultat änderte sich aber nichts Wesentliches mehr. Von 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600



Am Mittwoch, den 14. April, entschlief nach kurzem, sehr schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante

Elise Poeschla

geb. Greitsch
im 36. Lebensjahre

Die trauernden Hinterbliebenen
Arthur Poeschla und Claus

Bergfelde, den 16. April 1926
Goethestraße 14.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittag 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Männer-Turn-Verein
Friesen Birkenwerder**
Sonabend, d. 17. April
abends 8 Uhr im Ver-
einslokal Weieflösch's-
haus (Kobischatta)

Monats- Versammlung

Wegen der sehr wich-
tigen Tagesordnung
haben sämtliche ak-
tiven und passiven
Mitglieder beifolgend
zu erscheinen.

Der Vorstand.

Villa

oder Landhaus mit
84000 Mark Wert
zu kaufen gesucht.
Offerten unter R. N.
an d. Privat-Noten.

Blumen- Stauden

als Stiefmütterchen,
dem und einfarbig
Bj. 1 Mk. Garten-
nelken, Theore,
Rittersporn, Iris,
Aholet, Maque-
rithen, Tausendfüßler,
Schleierkraut, Schnitt-
lauch, Rhubarber,
Dahlien und andere
Sorten ver- billig
Kauf, Bergfelde,
Dorfstraße 4.

*Willst Du sparen
für die Mutter,
Bring' ihr Blauband
anstatt Butter!*



50 Pfennig
1/2 Pfd



Feinkost-Margarine
**Blauband
wie Butter**

Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

Achtung!

Kleingärtner, Grundbesitzer
und Landwirte.

Am Sonnabend, den 17. April,
abds. 7 1/2 Uhr, findet im Landgasthof

Reinhardt - Bergfelde
ein

Vortrag

über künstl. Düngemittel,
hauptsächl. Kalkstickstoff
statt.

Um recht rege Beteiligung bittet

Adolf Busse, Farben

Künstliche Düngemittel - Abteilung
Bergfelde, Telefon Birkenw. 344.

Dem geehrten Publikum von Birken-
werder u. Umgegend teile ich mit,
daß ich ab 15 April eine erstklassige
Teilhaberin für meinen

Frisier-Salon

aufgenommen habe. Dieselbe ist perfekt
in Frisieren, Ondulieren, Manikuren,
Pedikuren, Gesichts- u. Körpermassage.
Monatsabonnements zu mäßigen Preisen.
Verkauf von Seifen, Parfümieren und
sämtlichen Toilette-Artikeln.

Else Mielke, Birkenwerder.
Kurgarten.

Gasth. z. weiß. Storch
Bergsdorfa. Bahnd.

Jeden Sonntag

von nachmitt. 4 Uhr ab

Tanzfränzchen

Gute Küche, Sept. Bier.
Es ladet febl. ein. F. Gerstl

Ausnahme-Angebot

in Obstbäumen

Um zu räumen, bedeutend unter Preis.

Rosenhochstämme

sind eingetroffen.

A. Fürstenau, Landschaftsgärtner
Birkenwerder, am neuen Bahnhof.

Gartenschlauch

3/4" mit 4 mm Wand, bes. Qualität.

innen schwarz, außen rot,

per Meter Mark 2.30

Steh-Leitern

6-, 7-, 8-, 9-, 10- stufig

4.50, 5.25, 6.00, 6.75, 7.50 Mark

Obst-Leitern

in allen Größen.

Drahtgeflechte

besonders billig.

H. Smilowski

Birkenwerder.

Voranzeige!

Union-Kino

im Restaurant Boddensee,
am Bahnhof Birkenwerder.

Jeden Freitag große Kinovorstellung.

Am 16. April:

Das Geheimnis der Santa Margaritha

Abenteuerfilm in 7 Akten.

Außerdem das Lustspiel in 3 Akten

Bobby geht in die Sommerfrische

Preise: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 80 Pfg.,
Kinder 30 Pfg.

Es ist unser Bestreben, das verehrte Publi-
kum zufrieden zu stellen. Die Direktion.

Suchen Sie

Personal oder selbst eine Stellung,
Grundstücke, Hypotheken oder
sonst irgend etwas zu kaufen - oder

Wollen Sie verkaufen

die überflüssigen Gegenstände, Ihr
Grundstück, Landwirtschaft, Ge-
schäft oder dergleichen, so er-
reichen Sie dies am sichersten
und schnellsten durch eine kleine
Anzeige in dem im 25. Jahrgang
erscheinenden, überall und weit
und breit gelesenen

Amtsblatt „Briesetal - Bote“
(Hohen Neuendorfer Zeitung),
Birkenwerder.

Dir. Walter

Höhere Knabenschule mit Vorschule

Vorbereitungsanstalt

Berlin-Pankow, Berliner Str. 28

Augenommen werden Knaben

höherer Lehranstalten von VI

bis II, auch zurückgebliebene;

Gemeinschaftlicher, Grundschüler

(von 6-10 Jahren). - Abend-

kurse für Berufstätige Ein-

jährigen-Prüfung, Oll Reife, Abitur.

Telefon: Pankow 2824

Sprechzeit: 6 1/2 - 7 1/2

Für Vereine

fertigen wir schnellstens
- und billig an: -

Einladungen - Programme
Eintrittskarten - Plakate
Briefbogen, Briefumschläge
Mitgliedskarten, Satzungen
u. s. w.

Buchdruckerei des
Amtsblatt Briesetal-Bote

Birkenwerder, Bahnhofsalles

Junges Mädchen

für leichte Näharbeiten

gesucht. **Hahn,**

Bergfelde,

Flachstraße, Straße 67.

Hausfabrikation

richten wir ein.

Dauernde und sichere

Erfindung oder Lebens-

bedingung. Besondere

Räume nicht nötig.

Auskunft kostenlos.

Chemische Fabrik

z. **Waldorf,**

z. **Waldorf,**

z. **Waldorf,**

Zahn-Atelier

Hugo Schroeder

Denkth, Hohen Neuendorfer

Str. 22, Birkenwerder 113

Sprechstunden:

am Sonnabend

norm. 9-12 1/2, Uhr.

nachm. 3-5 1/2, Uhr.

Anteiligung sämtlicher

zahntechn. Arbeiten.

Spezialität: Kronen

und Plückenarbeiten.

Blomben je d. Art.

- schon Behandlung.

Solide Preise, Teil-

zahl. öffentl. Behand-

lung von Kassenmitgl.

Alle

Bedarfsartikel

zur

Photographie

in bester Qualität

in der

Drogerie

Erich Maeger,

Hohen Neuendorf

Schönfließerstr. 72.

Blusen- Arbeiterinnen

nur geübte, werden

verlangt.

Hohen Neuendorf

Wiktoriastraße 1.



Krausen-Satz reinigt das

Blut, verhindert vorzeitige

Alter, hält den Stoffwech-

sel, d. h. dessen Haupt-
sache Leber, Galle, Nieren

in guter Ordnung, verhindert

Ablagerungen, Schlacken,

die Hauptursache von Ver-

kalkungen.

Mark 3.- pro Glas

Arno Kapell, Ingt.,
Farben, Parfümieren, Birkenwerder

Sport-Kleidung



- Sportanzüge aus Loden oder Homespun mit Dreieck 24.-
- Sportanzüge aus grauem oder modfarbtem Cabardine mit Dreieck 30.-
- Manchester-Sportanzug mit Dreieck in verschiedenem Farben 36.-
- Sportanzüge aus grau gemusterten Stoffen, Jacke, Weste und lange Hose . 36.-
- Sportanzug aus grauem oder modfarbtem Stoff, Steifig mit Dreieck oder langer Hose . . 56.-
- Sportanzüge für Damen und Herren, in einem modern gemustert, steifig, Jacke, Weste, Dreieck und lange Hose . . . 68.-
- Jagdanzüge aus guten Lodenstoffen, steifig bearbeitet 82.-
- Lodenmäntel imprägnierter Steifloden . . . für Damen 12.-, für Herren 15.-
- Wettercapes . . . für Damen und Herren 22.-, für Knaben und Mädchen 12.-
- Bozener Mäntel wetterfeste Qualitäten 60.- 50.- 42.-
- Gummimäntel für Damen und Herren, in einem Wertpäten sorgfältig bearbeitet . . 36.- 30.- 27.- 24.- 17.50
- Windjacken aus wasserfesten Stoffen . . 22.50, 20.-, 15.-, 12.-, 13.50, 12.- 9.-
- Motorrad-Kombinationen imprägniert 22.-
- Motorrad-Überanzug imprägnierte Jacke und lange Hose . . . 36.-
- Lederportjacken braun 95.-, schwarz 75.-

Pullover / Stutzen / Sportwesten
Wanderstöcke / Sportmützen / Lodenhüte

Baer Sohn & Co

Berlin, Chausseestr. 29/30. Untergrundbahn: Steffiner Bahnhof.

Siedlung ist not.

Von Prof. Dr. R. P. P. d. R. d. B., Berlin.
Allen Prophezeiungen zum Trost hat die Land-
schaft, schon vor dem Kriege die größte Sorge unserer
Agrarpolitiker, erneut stark eingetieft. Die Ergebnisse
der Volkszählung von 1925 geben ein erschreckendes
Bild von der Unterfütterung unserer landwirtschaftlichen
Basis. Während 1919 der Anteil der Groß-
kulturbesitzer an der Gesamtbevölkerung des Reiches
23,8 Prozent betrug, sank er sich heute auf 26,2 Pro-
zent. Während so in den Großstädten Arbeitslosigkeit
und Wohnungsnot zur Dauerkatastrophe werden, macht
sich in den landwirtschaftlichen Betrieben ein Mangel
an brauchbaren Arbeitskräften breit, der den tiefsten
Grund bildet für die seit dem Kriege wieder ständig
gewachsene Veranziehung ausländischer Arbeitskräfte
(1925 betrug das Kontingent 130.000).

Die Landflucht ist im wesentlichen eine Ost-West-
Bewegung, ein Bevölkerungsabstrom aus den ostelbischen
Agrargebieten, der um so gefährlicher wirkt,
als bei unseren östlichen und südöstlichen Nachbarstaaten
die Agrarumwälzungen der Nachkriegszeit, großen Teils
auf Kosten bisher deutscher Besitzes, zu einer starken
Aufsüfflung der Grenzbezirke geführt haben und noch
führen. Diese Gefahr kann nur durch eine kraftvolle
Siedlungspolitik nach Osten gebannt werden; ein starker
Wali bodenständiger deutscher Bauernsiedlungen muß
sich dem begehrenden Andrängen fremden Volkstums
entgegenstellen.

Man kann es in diesem Zusammenhange vielleicht
als ein Glück betrachten, daß eine kraftvolle Siedlung-
politik zugleich auch der um ihre Existenz ringenden
Landwirtschaft eine wirksame Hilfe werden kann. Viele
unserer ostelbischen Großbetriebe sind, ganz unabhängig
von der Höhe des zur Verfügung stehenden Betriebs-
kapitals, unter Berücksichtigung der heutigen landwirt-
schaftlich-technischen Verhältnisse, zu groß. Durch die
Abgabe des überflüssigen Landes gegen Kapital oder
Rente erhält der Eigentümer für seinen Betrieb das
nötige Betriebskapital, und auch, soweit es sich um
Rente handelt, einen sicheren Rückhalt gegen Kon-
junkturschwankungen. Der Aufstellung aber kann durch
derartige Landabgabe wie auch durch den billigen
Ankauf von Gütern, die sich heute auch bei solcher
Verfeinerung nicht mehr halten können, Land in völlig
ausreichendem Maße und zu Preisen zugeführt werden,
die für den kräftigen Siedler durchaus tragbar er-
scheinen. Geeignetes Siedlermaterial ist reichlich vor-
handen. Die zweiten und dritten Bauernsöhne aus den
besten Gegenden Deutschlands werden dem Rufe zur
Siedlung gern Folge leisten, um dadurch die wirt-
schaftliche Selbstständigkeit zu erwerben, die ihnen in
der engen Heimat verlagst ist. Vor allem aber stellen
die aus dem verlorenen Osten vertriebenen Ansiedler,
die noch zu Tausenden der Wiederansiedlung harren, ein
vorzügliches Siedlermaterial dar.

Die einzige wirkliche Schwierigkeit ist die Geld-
frage. Vor dem Kriege erfolgte die Finanzierung der
inneren Kolonisation durch die Länder im Wege
des Realcredits; über die Schwierigkeiten bis zur Er-
langung dieses Realcredits auf die fertige neue Siedlung
hätten fast alle Staatskassen hinüber. Heute
ist dieser Weg angehten der Verhältnisse im Real-
credit ungangbar. Deshalb muß mindestens für die
nächsten 3-5 Jahre das Reich einspringen, damit nicht
eine Gelegenheit verpaßt wird, die vielleicht nie wieder-
kehrt.

Selbstverständlich darf das Reich nicht etwa seiner-
seits die praktische Aufgabe, die Durchführung der
Siedlung selbst, in die Hand nehmen. Die gesetzlichen
Träger des Siedlungswerkes sollen auch in Zukunft die
ländlichen Siedlungsgesellschaften sein, in erster Linie
die offiziellen gemeinnützigen Siedlungsunternehmungen,
die nach dem Reichs-Siedlungsgesetz in allen Län-
dern bzw. Provinzen bestehen. Aber auch andere Sied-
lungsunternehmer, z. B. die Gutbesitzer, die selbst
ihre Land besiedeln wollen, die Landkreise oder Ge-
meinschaften der Siedlungsbesorger können unter
Aufsicht der zuständigen Landesbehörden sich an dem
großen Werke beteiligen. Von Reichswegen ist ledig-
lich eine möglichst selbständige gemeinnützige Sied-
lungsgesellschaft zu begründen, die ohne unnötige Zwischen-
glieder die vom Reiche zu gewährenden Kredite den
genannten Siedlungsträgern unmittelbar zuführt.

Preussische Kulturfragen.

Weshalb das Schulgeld erhöht wird.
Der preussische Kultusminister Dr. Weder äußerte
sich im Hauptauschuß des Landtages über eine Reihe
wichtiger Kulturfragen. Nachdem er sich gegen schma-
ler Sparmaßnahmen auf dem Gebiete der Volks-
bildung gewandt hatte, erklärte er, die Erhöhung
des Schulgeldes sei auf Beschluß des Staats-
ministeriums erfolgt, um der Finanznot des Staates
Rechnung zu tragen. Die Besucherzahl der Volks-
schulen sei um 1,2 Millionen gesunken, die Besucher-
zahl der höheren Schulen dagegen um etwa 50 Prozent
gefallen.

Der Minister sprach sich dann für den baldigen
Erlaß eines Reichsschulgesetzes aus, das ein Werk aller
Weltanschauungsgruppen sein müsse. Was seine Perso-
nalpolitik anlangt, so sei es nicht richtig, daß die An-
hänger irgend einer Partei übergeben würden. Der
Minister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die
Gründung der neuen pädagogischen Akademie nunmehr
erfolgen könne. Das Staatsministerium stehe auf dem
Standpunkt, daß gegen die Gründung einer simu-
lтанen Akademie keine verfassungsrechtlichen Beden-
ken vorlägen. Da aber Einspruch erhoben worden
sei, werde die Entscheidung des höchsten Gerichtshofes
angefordert werden. Die Not der Junglehrer sei
die entscheidende und drückendste Frage. Die Zahl der
Junglehrer sei in Preußen größer als in den anderen
deutschen Ländern. Die Lage der nationalen Min-
derheiten sei eine Existenzfrage für Preußen. Die
Regierung wolle bei Anerkennung der Lage in den
Grenzgebieten eine Verdrängungspolitik betreiben, um
den Kulturkampf an den Grenzen zu entzünden unter
Wahrung aller nationalen Interessen. Dasselbe gelte
auf dem Gebiete der internationalen geistigen Zu-
sammenarbeit.

Wer seine engere Heimat liebt,
der lese und unterstütze die Heimatzeitung.

Auslands-Rundschau.

Dauertritte in der Tschechoslowakei.
Das tschechische Kabinettsmitglied Cerny steht
wegen der vergeblichen Verhandlungen, die die Regie-
rung mit den verschiedenen Parteien geschlossen hat,
unmittelbar vor dem Rücktritt. Offenbar soll die Regie-
rung Cerny durch ein anderes Kabinettsmitglied ab-
gelöst werden, an dessen Spitze Minister Schiefel, der
gemeine Kabinettsdirektor der Kanzlei des Präsiden-
ten Masaryk, treten soll. Sollte auch das neue Kabinetts-
mitglied scheitern, so ist mit Neuwahlen zu rechnen.

Der Umgangston jugoslawischer Minister.
Das jugoslawische Kabinettsmitglied Usunovic, das seit
vier Tagen im Amte ist, sieht sich bereits ersten
Schwierigkeiten gegenüber, die auch diesmal auf den
Unterrichtsminister Raditsch zurückzuführen sind. Ra-
ditsch richtete in einer Wählerversammlung schwere An-
griffe gegen den Verkehrsminister und sprach von einer
korrupten Wirtschaft, die den Staat um Millionen ge-
schädigt habe. Der Verkehrsminister hat als Antwort
hierauf dem Ministerpräsidenten seinen Rücktritt ange-
kündigt und die Beschuldigungen Raditschs für gemeine
Lügen und Verleumdungen erklärt.

Präsident Bangalos.
Nach einer Meldung aus Athen hat die Wahl-
beteiligung in den 23 noch ausstehenden Departements
90 Prozent betragen. In einzelnen Bezirken wurde
Bangalos einstimmig gewählt. Es wird erwartet, daß
General Bangalos noch im Laufe dieser Woche den Eid
als Präsident leistet und eine Proklamation an das
Volk erläßt.

Paris. In politischen Kreisen verläuft, daß Paul
Boncour zum Vertreter Frankreichs in der juristischen Kom-
mission ernannt werden wird, die zum Zwecke der Prüfung
der Erneuerung am 16. Mai zusammentritt.

Paris. Das Kriegsministerium teilt mit, daß sich
mehrere Drukenkämme in dem Gebiete von Damou unter-
worfen haben. Die französischen Truppen verloren in den
Kämpfen 18 Tote. Die Zahl der Toten auf der Gegenseite
betrug 700.

Moskau. Der italienische Botschafter in Moskau,
Braj Manzoni, hat der Sowjetregierung mitgeteilt, daß die
italienische Regierung den Vertrag über die Befugung Beho-
rads durch Rumänien nicht unterzeichnen wird.

New York. Das Repräsentantenhaus hat mit 207
gegen 89 Stimmen einen Belegentwurf angenommen, der
den Bau von 2000 Flugzeugen und zwei Luftschiffen vor-
sieht.

Aus aller Welt.

Der Dachs in der Fuchshölle. Auf dem Nieder-
gut in Sphodorf bei Wörmberg in Schleien hatte sich
ein Dachs in eine Fuchshölle verirrt. Nur mit Mühe
vermochte man ihn lebend in einem Zwinger unterzu-
bringen, um dann am andern Morgen festzufassen, daß
er das Gitter unterwühlt und auf diesem Wege die
Freiheit wiedergefunden hatte.

Koriantys Vörschäft. Der bekannte polnische
Agitator Korianty ist in Katowitz mit 50 v. H. an
einer Vörschäft beteiligt, die jetzt ihre Zahlungen ein-
gestellt hat. Hierbei hat sich ein Fehlbetrag von rund
200 000 Kronen ergeben. Auf Anforderung der Ak-
tionäre ist von der Regierung auf drei Monate eine
Regierungskommission bestellt worden. Koriantys Ver-
halten und das der Aktionäre gehen dahin, daß die
staatliche Spiritusverwaltung das zweifelhafte Unter-
nehmen aufkauf, damit die Herren Interessenten, also
die Aktionäre und Korianty, nichts verlieren.

Vom Sturm überrascht. Ein zum Lauchgang
ausgehender (Schiffen) ausgefahrener Fischerboot kam
infolge Sturms auf der Ostsee zum kentern. Zwei Per-
sonen ertranken, eine dritte konnte glücklicherweise von
einem andern Fischerboot gerettet werden.

Bei der Ausföhrung nach Schmuggelware sind
nördlich von Memel drei litauische Staatsbeamte er-
trunken. Sie waren in einem Boot auf die hohe See
hinausgefahren, weil sie glaubten, schwimmende Sprit-
kannen bemerkt zu haben, die von einem Schmuggel-
schiff über Bord geworfen waren.

Kampy gegen den Kleinerwaldungen zu vernichten,
der den Elmter Wald bei Elmpt im Rheinland stark
bedroht, hat die Gemeinde in Elmpt einen Wanderstall
mit etwa 300 Hühnern in das gefährdete Gebiet ent-
schickt, die die Buppen des Schälflings, die aus den
ausgeworfenen Gräben zum Vorschein kommen, ver-
tögen und auf diese Weise die Waldungen retten.

Traurig verlaufene Vergnügungsfahrt. Mehrere
Arbeiter in Damborn in Westfalen hatten einen Aus-

flug mit Wagen gemacht. Hierbei scheute das Pferd
und der Wagen prallte gegen einen Mast der Hoch-
spannungsleitung. Ein jüngerer Arbeiter wurde aus
dem Wagen hinausgeschleudert und schlug mit dem
Kopf so unglücklich auf einen Stein, daß er bald
darauf starb. Ein zweiter Arbeiter wurde schwer am
Kopfe verletzt.

Wieder 600 Knappen arbeitslos. Da sich die
Abzählwierigkeiten weiter erhöht haben, steht sich
die dem Eisen- und Stahlwerk Hoefch gehörige Zeche
„Kaiserstuhl 1 und 2“ bei Dortmund veranlaßt, weitere
Entlassungen von Bergarbeitern vorzunehmen. Am
15. April soll 600 Bergleuten zum 1. Mai gekündigt
werden.

Mit Vierlingen bedacht hat Freund Aebbar
eine Familie in Beckum in Westfalen. Sämtliche kleinen
Erdenbürger befinden sich wohl.

Schwere Gasvergiftung. In Werbold in West-
falen sollte in einem Gasometer eine Ausbesserung
vorgenommen werden. Der Gasometer war außer Be-
trieb, stand aber mit den anderen brennenden Ofen
noch in Verbindung. Als der mit der Reparatur
betraute Arbeiter aus dem Ofen nicht zurückkam, trotz
der Gasmeister ebenfalls hinein, kam jedoch auch nicht
zurück. Die draußen stehenden Arbeiter versuchten nun
mit allen Mitteln, die im Ofen befindlichen Kollegen
zu retten, was ihnen schließlich auch gelang, wobei
aber mehrere fünf Arbeiter mehr oder weniger schwere
Vergiftungen erlitten. Die sieben Verunglückten liegen
bedenklich darnieder.

Einsturz einer Erdwand. Auf den städtischen
Neubauten in der Sidborstadt von Weizig stürzte eine
etwa 60 Zentner schwere Erdmasse ein, eine Anzahl
Arbeiter, die mit Schichtarbeiten beschäftigt waren,
unter sich begrabend. Die sofort herbeigerufene Feuer-
wehr vermochte nach angestrengter Arbeit die Ver-
schütteten zu bergen. Von diesen war bereits einer
tot, während ein anderer schwere Verletzungen davon-
getragen hatte. Eine weitere Zahl Arbeiter erlitt
leichtere Verletzungen.

Einen äußerst dreisten Diebstahl verübte in
Niere bei Schönebeck (Provinz Sachsen) ein junges
19-jähriges Dienstmädchen. Es hob in der dortigen
Postagentur blitzschnell das Schalterfenster hoch, riß
400 Mark, die auf einem Tisch lagen, an sich und
verschwand damit. Das Geld gab die Diebin ihrem
in Schönebeck wohnenden Liebhaber. Die Polizei ver-
mochte indes am anderen Tage bereits das Paar fest-
zunehmen. Die Hälfte des gestohlenen Geldes hatten
die beiden schon in Kleidungsstücken angelegt.

Einen entsetzlichen Selbstmord beging ein
Fabrikarbeiter in Saarbrücken, der am Schmelzofen be-
schäftigt war. In der Mittagspause stürzte er sich
blösiglich vor den Augen seiner Arbeitsgenossen oben
in den Einwurf des Ofens in die glühende Masse.
An eine Rettung war nicht zu denken, da er in der
Gluthöhe von 1300 bis 1400 Grad im Nu von den
Flammen verzehrt wurde. Obwohl der Ofen sofort ge-
leert wurde, war von dem Manne kein Atom mehr
vorhanden. Familienerbschütterungen sollen ihn in den
Tod getrieben haben.

Einer der größten Volkschüler, wenn nicht der
größte, ist ein 14-jähriger Junge, der diese Ostern
in Wehe in Hannover die Schule verlassen hat. Er
nißt 1,79 Meter und ist dabei durchaus normal ent-
wickelt.

Unregelmäßigkeiten im Amte haben sich in
Koblenz im Vogtlande zwei Beamte der städtischen
Hilfskasse, ein Verwaltungsobersekretär und ein Ver-
waltungsekretär, zu schulden kommen lassen. Beide
wurden verhaftet. - Ferner wurde der Geschäftsführer
der Vogtländischen Elektrizitätsgesellschaft in Koblenz fest-
genommen. Es handelt sich um nicht genehmigte Kre-
dite, zu deren Gewährung die Beamten durch Blanko-
schecks veranlaßt wurden.

Durch glühende Asche schwer verbrannt wurde
ein Arbeiter in Magdeburg. Der Mann fiel bei der Ar-
beit beim städtischen Elektrizitätswerk in einen Aschen-
bunker. Durch die zum Teil noch glühende Asche wurde
er an beiden Beinen und Armen wie am Kopfe schwer
verbrannt und mußte dem Krankenhause zugeführt
werden.

Ein sehr begehrter Kofen scheint der des Bürger-
meisters von Elmpt (Prov. Sachsen) zu sein. Obwohl
die Bewerberliste bereits abgeschlossen war, sind noch
neun Bewerber eingegangen. Unter diesen befindet
sich auch das Bewerbungsschreiben eines ehemals reg-
nenden thüringischen Fürsten.

Zusammenstoß eines Zuges mit einem Postauto.
Am Straßenübergang in Legefeld (Thüringen) stieß ein
mit acht Reisenden besetztes Postauto mit einem Eisen-
bahnzug zusammen. Von den Insassen wurden zwei
schwer und sechs leicht verletzt, auch der Wagenführer
kam mit unbedeutenden Verletzungen davon. Als Ur-
sache des Unglücks wird Rebell genannt.

Englische Kabinettsmitglieder im Film. Von
den englischen Ministern ist unlängst ein Film angefer-
tigt worden, der diese bei ihrer Arbeit zeigt. Minister-
präsident Baldwin hat sich am Schreibtisch in seinem
Arbeitszimmer mit einigen Beamten filmen lassen, fer-
ner in der Veranda seines Privathauses und bei noch
verschiedenen anderen Gelegenheiten. Auch der Schatz-
kanzler Churchill ist in seinem Arbeitszimmer gefilmt
worden. Er überging gerade einem seiner Räte ein
wichtiges Aktenstück. Seine Tätigkeit ist auf einem
800 Meter langen Filmbreite dargestellt. Bevor der
Film der Öffentlichkeit übergeben wird, soll er den
Ministern vorgeführt werden.

Die Nordsee noch immer minenversucht. Bei
der Einfahrt in den Hafen von Folkestone (England)
wurde vor einigen Tagen noch eine völlig intakte, aus
dem Weltkrieg stammende Seemine aufgefunden. Da-
bei wird amtlich jetzt zugegeben, daß der unglück-
lich im Hafen von Grimsby in die Luft geflogene Fisch-
dampfer auf eine noch nicht aufgefundene Mine auf-
gelaufen ist.

Der Großladner „Privateigentum“. Der
Großladner, der von jeder zu den bestbesten Aus-
sichten der Alpenisten gehörte, ist vor einigen Jahren
in den Besitz eines Herrn aus Eisen übergegangen,
der den Berg käuflich an sich brachte. Der jetzige Eigen-
tümer wollte bereits damals den Berg für die Alpen-
isten sperren, gab aber dann den Plan wegen des Ent-
stufungssturmes unter den Bergsteigern auf. Nun-



Mussolini an Bord des Kreuzers „Cavour“ bei der Überfahrt nach Tripolis.

mehr veräutert, daß der Mann in diesem Jahre das Besitzen des Berges verboten wird. Er beabsichtigt, sich hier ein privates alpinisches Schutzhütte zu errichten, um das Bild an den Abhängen und in den Wäldern des Grogglodners zu schützen. Hiergegen hat der Oesterreichische Alpenklub energischen Protest erhoben, obwohl rechtlich kaum etwas dagegen zu machen sein dürfte.

Nichts auf die Straße werfen. Unlängst pilgerte ein Fremder durch die Straßen der österreichischen Hauptstadt und bestieg dann einen Straßenbahnwagen. Hier bekam er einen Fahrchein. Nach einiger Zeit stieg er wieder ab und warf den Fahrchein fort. Kaum war dies geschehen, als ihn auch schon ein Schutzmännchen andonnerte, er habe Papier auf die Straße geworfen, das sei verboten und koste Strafe. Wie viel habe ich zu zahlen? fragte der Fremde. Zwei Schilling antwortete der Schutzmännchen. Der Fremde zahlte darauf seine Strafe, das Papier aber blieb liegen, denn niemand hob es auf. Als Quittung wurde dem Manne daraufhin vom Schutzmännchen ein blauer Schein über zwei Schilling eingehändigt. Der Fremde betrachtete sich das Papier von allen Seiten, um schließlich an den Schutzmännchen die Frage zu richten, was er damit anfangen soll. Prompt erfolgte darauf die Antwort: Das können Sie aufheben oder — fortwerfen.

Etsch-Dohtungen auf schwedischen Gymnasien. Als Aufsatzthema beim Abiturientenexamen war in diesem Jahre in Schweden auch „Der Kampf um Etsch-Dohtungen“ mit zur Wahl gestellt worden. Dies hat die dortige Presse zu einer Fundfrage bei den Schulleitungen veranlaßt, die darauf die interessante Mitteilung empfing, daß auf vielen Gymnasien die Mehrzahl der Schüler genanntes Thema sich gewählt habe, in einem Falle von 56 Abiturienten nicht weniger denn 32.

Stutgeb. 83 Millionen Franken hat die Spielbank von Monte Carlo in diesem Jahre zur Verteilung an ihre Aktionäre zur Verfügung, denn so viel beträgt der Reingewinn. Oder mit anderen Worten: Auf jede Aktie von 500 Franken gibt es 700 Franken. Das sind 140 Prozent Dividende. Im vergangenen Jahre betrug der Reingewinn nur 63 Millionen Franken, mithin 20 Millionen weniger.

Das Attentat auf Mussolini vorausgesagt. Vor kurzem stellte ein Pfarrer in einer Zeitschrift Mussolini ein Heroskop, nach dem dem Duce persönliche Gefahr drohe. Ferner sagte er voraus, daß Mussolini schwere Fehler begehen und sich vor seinen Feinden eine Blöße geben werde.

Eine ansgedehnte Praxis hat sich ein unternehmungslustiger englischer Arzt beschafft. Ihm waren die heimatischen Verhältnisse zu eng geworden, und so hat er sich in der australischen Wildnis niedergelassen. Mit einem Flugzeug, das er sich zugelegt, besucht er seine Patienten in den verschiedensten Niederlassungen auf dem Kontinent.

München. Der bekannte hiesige Kunsthistoriker, Professor an der Universität München, Hautmann, ist auf einer Exkursion in den Dolomiten tödlich verunglückt.

Belgrad. Um die Dämme des Tigris ansaubern, und eine Ueberflutungskatastrophe von der Stadt abzuwenden, sind zurzeit mehrere tausend arabische Arbeiter tätig. Damit die Arbeiten schnell vorantreiben gehen, werden sie von den Klängen einer Regimentskapelle begleitet.

Santiago (Chile). Im Zentrum der Stadt ist eine verheerende Feuersbrunst zum Ausbruch gekommen. Bisher sind ein Theater, eine Schule und mehrere Gebäude dem Flammen zum Opfer gefallen. Der Sachschaden ist ungeheuer. Tausende Personen trauern schwere Brandwunden davon.

Rima (Peru). Hier ist ein Militärflugzeug abgestürzt. Dabei sind der Leiter des peruanischen Flugzeugwesens und drei Offiziere ums Leben gekommen.

Melbourne (Australien). Während der ganzen australischen Küste hat ein Seebeben stattgefunden.

Gerichtliches.

Wie steht es mit dem Fall Rosen? Das Verfahren in der Werdhage des Professors Rosen in Breslau ist zwar vorläufig eingestellt beziehungsweise sind sämtliche neun Beschuldigte außer Verfolgung gesetzt worden. Sobald sich indes eine neue Spur zeigt, kann die Untersuchung sofort wieder aufgenommen werden. Handelt es sich um schwerwiegende neue Verdachtsmomente, sind Kriminalpolizei und Staatsan-

waltshaft verpflichtet, ihnen nachzugehen. Weiter ist die Ablehnung der Entschädigung für erlittene Untersuchungskosten nicht endgültig. Sie erfolgte, weil eine Schuld nicht nachweisbar war. Wird jedoch, etwa durch das Geständnis eines dritten, die Unschuld klar erwiesen, kann und muß der abweisende Beschluß natürlich umgehoben werden. In diesem Falle ist auch auf eine Geldentschädigung für ungebührlich erlittene Untersuchungskosten zu erkennen. Der Fall Rosen ist mithin, wie aus vorstehenden Ausführungen ersichtlich, noch keineswegs endgültig erledigt.

Bermischtes.

In ihren Steuern sollt ihr sie erkennen.

Der Durchlässigkeit des italienischen Steuer-einkünfteverfahrens, das offensichtlich ist, verdankt man eine neuartige Rangordnung der Männer, die in Italien Kunst und Wissenschaft betreiben. Ganz unten stehen die Schriftsteller, abgesehen von Marco Praga, der immerhin 20 000 Lire und Dario Nicodemi, der sogar 60 000 Lire verdienet. An der Spitze der Bildhauer steht Bissio mit 24 000 Lire. Einer höheren Steuerklasse gehören die Architekten an, von denen Bazzani ein Einkommen von 48 000 Lire verdienet. Von den Musikern steht Toscanini in der Liste mit einem Einkommen von 50 000 und Mascagni mit einem solchen von 140 000 Lire, das er neben den Einnahmen der „Cavalleria“ in erster Reihe seiner regen Dirigententätigkeit verdankt. Der berühmte Chirurg Bastianelli wird mit einem Einkommen von 190 000 Lire veranlagt. Den Vogel aber schießt der weltbekannte Musikverleger Ricordi ab, der in der Veranlagungsliste mit einem Einkommen von 925 000 Lire die erste Stelle einnimmt.

Adressbuch

von

Birkenwerder mit Briefe Borgsdorf und Lehnitz erschienen.

Amtsblattdruckerei
Briefetal-Bote, Birkenwerder

Die Atom-Energie.

Die Entdeckung gelungen?

Nach Meldungen aus New York hat der amerikanische Gelehrte Dr. Gerald Wendt einer Versammlung von Gelehrten der Chemie am College Lafayette zu Gaston in Pennsylvania eine aufsehenerregende Entdeckung unterbreitet. Der Forscher behauptet, das Geheimnis der Materie innenwohnende Energie entdeckt zu haben und verweist auf eine Anzahl von Versuchen, die erfolgreich gewesen sein sollen.

Im Verlaufe dieser Versuche hatte Dr. Wendt ein Stück Zinkstein in eine Kapsel gelegt. Er ließ einen elektrischen Strom hindurchgehen und der Zinkstein verbandelte sich in Seltium, während gleichzeitig eine gewisse Energiemenge gewonnen wurde. Der Forscher führte weiter aus, daß er die höchsten Temperaturen bis zum Weißglühen erzeugte, und in einigen Fällen eine Hitze von 40 000 Grad Fahrenheit erreicht habe. Eine solche Temperatur sei notwendig, um die Elemente zu zerlegen und die Atomenergie freizumachen. Dr. W. G. Hildebrand, der Entdecker der Gewinnung des Heliumgases, ist der Ansicht, daß, wenn die Versuche des Dr. Wendt in der Tat von Erfolg begleitet sein sollten, diese Entdeckungen eine bahnbrechende Neuerung in der Technik bedeuten würde.

hatte, ich allen Ernste an sein Reisevergnügen gemacht und schrieb eifrig. Er mußte etwas haben, das ihn geistig beschäftigte und in Atem hielt. Denn so wie er sich Ruhe gönnte, überfielen ihn Gedanken qualender Art, Gedanken, die er fürchtete, mit welchen er nicht fertig werden konnte.

Nach Wäreneg war er nicht mehr geritten. Wohl hatte ihm die Fürstin in einem Bilette mitgeteilt, daß sie wieder eine neue Köchin habe und ihn bestimmt in den nächsten Tagen erwarte, aber er ließ die Einladung unberücksichtigt.

Da er sein Zimmer nur zu den Mahlzeiten verließ und sich mit wahrer Wut in die Arbeit stürzte, begann sein an Lust und Bewegung gewöhnter Körper unter der ungewohnten Lebensweise zu leiden, er wurde blaß, verlor den Appetit und warf sich nachts stundenlang schlaflos auf seinem Lager herum.

Von seinem früheren fröhlichen, sicheren Wesen war kaum mehr eine Spur vorhanden. Edeu und gedrückt schlich er herum. Wenn er an Laja dachte, kam er sich wie ein Wortbrüchiger vor, und Sylvias Anblick verursachte ihm eine schmerzliche scharfe Qual.

Von Tag zu Tag gingen ihm mehr die Augen auf über das, was sie seinem Hause war. Er sah sie schneidbar ruhig und unbekümmert neben sich schalten, lächeln, wie ihr die Herzen der Untergebenen zufließen, wie alles unter ihren Händen einen anderen, schöneren Ausblick bekam.

Es war, als wäre seine Mutter, die er abgöttisch geliebt hatte, wieder auferstanden.

Das Bild der Fürstin Laja schrumpfte in seinem Innern von Tag zu Tag mehr zusammen. Was hatte er denn nur eigentlich an ihr so bezaubernd gefunden? Ihr Geplauder? Das kam ihm plötzlich so unbedeutend, so gemacht vor. Ihre Eleganz? Sie war eine Modepuppe — Sylvia aber besaß durchaus eigenen Geschmack. Oder ihre Schönheit? Das rote Haar, die dunklen Augen? Sylvia war tausendmal schöner! Und sie war gut dabei, was schon mehr noch als alles andere. Sie hatte er sich irgend jemand ein scharfes Wort fauen hören, sie befohl sie. Mit der stillen Sanftmut

Sport.

Radrennen in Dresden. In Dresden fanden vor einer ansehnlichen Zahl Zuschauer Radrennen statt. Die Brunner vor Nollens als Sieger haben. Am 1. Lauf über 20 Kilometer siegte Nollens in 16:15, 2. Brunner, 19:30 Kilometer, 3. Krupat 19:70 Kilometer, 4. Feurer 19:70 Kilometer, Schindler 5. mit 19:60 Kilometer, 30 Kilometer: 1. Brunner 24:06, 2. Nollens 29:70 Kilometer, 3. Krupat 29:30 Kilometer.

Ein verdienstvoller Pionier des deutschen Skisportens ist mit dem Berliner Fritz Boghammer letzter Tag dahin gegangen. Daß vier Jahrzehnte seines Lebens widmete Boghammer dem Sport, und zwar nicht allein dem Fußball, sondern auch der Leichtathletik. An der Errichtung unserer gegenwärtigen Landesverbände D.S.V. und B.S.V. hat Boghammer tatkräftig mitgearbeitet. Seit über Berlin's Wauern hinaus wird der anerkannte Heimort des erst 58jährigen Sportförderers bebaut werden.

Der deutsche Meister Djamelas-Ritt hat ein Angebot erhalten, am 8. Mai in London zu starten. Sollte der B.S.V. den Start genehmigen, so wird Djamelas auf die besten europäischen Fahrer treffen.

Neuer Weltrekord von Hoff. Der Norweger Charles Hoff verbesserte in New York seinen Dalkenweltrekord, indem er diesmal bereits 4,71 Meter erreichte.

Volksleben und Wirtschaft.

Ein immer noch vielgelesenes und gern betriebenes Handwerk ist das der Maurer und Zimmerer. Dies zeigte die kürzliche Volkszählung in der Dörfener Bauwerkstatistik. Nicht weniger als 87 Fraktionen hatten sich dort der Prüfungskommission gestellt und konnten sämtlich unter Anerkennung sehr guter Gesamtleistungen zugelassen werden. Im Hinblick darauf wurden 61 neuangeworbene Lehrlinge in die Stammrolle der Zunft eingetragen. Man ist versucht, daraus zu entnehmen, daß sich das Bauhandwerk wieder in einem gesunden Aufschwung befindet.

Zafelschokolade. Am 1. Juli dieses Jahres tritt die neue Verordnung über den Handel mit Zafelschokolade vom 11. Dezember 1925 in Kraft. Von diesem Tage ab darf Zafelschokolade, soweit in der Verordnung nicht Ausnahmen vorgeesehen sind, nur noch in Tafeln mit einem Nettogewicht von 500, 250, 200, 125, 100, 50 und 25 Gramm im Einzelverpackung verkauft oder feilgehalten werden.

Rundfunk-Nachrichten.

Eine Kuffchen erregende Erfindung auf dem Gebiete der Radiotelegraphie hat ein österreichischer Fachmann gemacht. Es ist diesem gelungen, nach einem neuen System einen Send- und Empfangsapparat zu konstruieren, durch den es möglich ist, drahtlose Ferngespräche zu führen, ohne von fremder Seite abgelauscht werden zu können. Die Ferngespräche können von jedem Tischapparat aus geführt werden.

Rundfunkprogramm.

Sonntag, 17. April, 4.30: Kunstwerke. Wien: Heil Europa — Huber. Duo. Das ehrene Werk. — Strauß: Kaiser-Maler. — Reich: Kant. — Kullert. — Walter: Lebensführung. — Brahms: Zwei ungarische Lieder. — 7. Uebung: Aus der Höhe. — 8. Uebung: Der Kavort. — 6.35: Operette. — Prof. Dr. Hoffmann: Gesundheitsfürsorge unserer Zeit. — 7.30: A. W. Goldmann: Die Dichtung der modernen Wirklichkeit. — 8. Dr. Schmidt: Ein. zu der Gedächtnis-Operette am 13. April. — 8.30: Marcel Salzer-Abend. a) Klobbe: Stadion-Markt. b) Strauß: Das „Prinz Metulalem“. — 10.00: Musikalische Vögel. — 10.30: Marcel Salzer. — 11.00: W. wunderliches Mädchen. — 11.30: 10.30: Lang-Muller.

Montag, 18. April, 4.30: Kunstwerke. Prof. Dr. Amel u. Oberkoll: Lehrer-Bekehrung: Einheitsbürger. — 3.30: Det. Rat Rembe: Genossenschaftswesen. — 4. Dr. Waldhens: Die Wiege als Mutter des Adreianes. — 4.30: Prof. Dr. Adam: Aufgaben der Reichsgesundheitsbehörde. — 5: Fr. Walther: Gemälde und Bild in der Kiste.

Geschäftliches.

Mit dem ersten Schulweg beginnt für unsere Kleinen ein neues Lebensabschnitt, er beendet die Zeit der eifrig sorglosen Kindheit. Doch die fremde Umgebung, der ungewohnte Zwang des Stillganges bekommt nicht jedem Kind, nicht jedes Mädchen kann den Schritt bewältigen, ohne daß die kleine Körper in Mitleidenschaft gezogen wird. Bevorfast wird manche Mutter ihren Liebling matt und blaß werden. Viel Bewegung in frischer Luft verbunden mit reichlicher und zweckmäßiger Ernährung schaffen da einen guten Ausgleich. Jede Mutter kann, sei ihr Einkommen auch noch so schmal, ihrem Kind das für die Entwicklung des Körpers so notwendige Fett in besser und bekömmlicher Form und in reichlichem Maße geben, sei es die Staubmandmargarine gibt. Denn diese ist ebenso gut und nahrhaft wie Butter, dabei nur halb so teuer. Staubmandmargarine ist der beste und billigste Brotzusatz, der guten und paratigen Gausraum in der Küche unentbehrlich.

Fürstin Laja

Roman von Erich Eckenstein.
Aber was soll ich denn tun? Ich kann Ihr Mahrenberg doch nicht ausperren!

Monia dachte einen Augenblick nach. „Euer Gnaden schreiben ihr einfach, daß Sie jetzt unmöglich Besuch brauchen könnten, weil wir die Zimmer malen lassen müßten. Nachher ist großes Reinemachen — dabei vergehen ein paar Wochen, und alles ist gut.“

„Malen lassen?“ Die Baronin war entsetzt. „Woher denn? Fällt mir doch gar nicht ein!“

„Natürlich nicht. Für uns ist's ja auch lange noch gut genug.“

„Und wenn sie dann kommt und sieht, daß —“

„Sie kommt ja nicht! In vier Wochen ist der Herbst längst vorüber, und Sie ist wieder froh, daß Sie in Miedenau bleiben kann. Euer Gnaden müssen es halt diplomatisch machen!“

Das Wort „diplomatisch“ weckte in der alten Dame die Erinnerung, daß mehrere Mahrenbergs sich als Diplomaten erfolgreich betätigt hatten, zuletzt ihr eigener Mann, und sie zweifelte nicht, daß auch sie, sobald es darauf ankam, Geschick dafür bekunden würde. Sie beschloß denn auch, möglichst ans Werk zu gehen und lieber einen Teil ihrer Nachtruhe zu opfern, als mit dem Bewußtsein dieser drohenden Gefahr zu Bett zu gehen.

In wohlgelegten Worten teilte sie ihrer Entlein mit, daß leider momentan in Mahrenberg kein Platz für sie sei, daß sie sich aber natürlich späterhin, sobald nur alles wieder in Ordnung sei, sehr freuen würde, Sylvia bei sich zu sehen.

Es wurde wirklich ein ganz diplomatisches Schriftstück, sozusagen amtlich bekräftigt durch das große Mahrenberger Wappen, welches in rotem Siegel den Umständen feierlich versah.

Sechzigstes Kapitel.

Der Regen im Miedenauer Tal hielt einige Tage an und baute die Bewohner des Hauses. Rainer

eines Kindes, eines fremdlichen Wortes lenkte sie ihre Leute — genau so, wie seine Mutter es getan hatte. Lajas hochfahrendes, rücksichtsloses Wesen ihren Untergebenen gegenüber hatte Rainer immer verletzt.

Nur in einem war Sylvia anders als seine Mutter: gegen ihn selbst. Rainers Eltern hatten sich unendlich lieb-gehabt und in glücklicher Ehe gelebt. Er erinnerte sich, wie seiner Mutter Augen aufgelauchtet hatten, so oft sein Vater ins Zimmer trat. Sylvias Blick aber verdunkelte sich, wenn er in ihre Nähe kam. Wegen ihn war sie nicht glücklich. So lange er bei Tisch neben ihr saß, war sie stumm.

Und traurig! So schmerzlich traurig! Und dann war es Rainer immer, als tauche Walter von Sternbergs Gestalt zwischen ihnen auf und trenne sie für immer. Wie er ihn haßte! Und wie er mit Sylvia Mitleid hatte! Das arme Kind konnte ja nichts dafür, daß sie ihr Herz zu spät entdeckt hatte. Sie litt und grämte sich heimlich — genau wie er selber.

Täglich sagte er sich vor, daß es eigentlich seine Pflicht wäre, sie freizugeben, jetzt, wo er wußte, daß sie einen anderen liebe. Aber da war immer eine Stimme in seinem Innern, die ihm zuflüsterte: Liebt sie Walter denn wirklich so sehr? Kann sie ihn nicht vielleicht vergessen mit der Zeit? Du selbst kannst ja auch Laja vergessen!

Sylvia ahnte nichts von dem, was in Rainer vorging. Sie sah nur sein verführtes Wesen, seine blaß und schmal gewordenen Wangen, sein grüblerisches Schmelzen, und dachte mit wachsender Bitterkeit: Zwischen ihm und der Fürstin hat es Streit gegeben, und er leidet darunter. Wahrscheinlich geht er auch deshalb nicht mehr nach Wäreneg hinüber.

(Fortsetzung folgt.)